

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 73

März 2021



Trotz Corona-Pandemie:
Weihnachtspäckchenkonvoi
2020



PKW brennt in Garage:
Einsatz für Ortsfeuerwehr
Bremervörde



Jugendwehr Hepstedt macht
älteren Bürgern eine Freude
zur Adventszeit



Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Peter Dettmer

Liebe Leserinnen und Leser,

Kameradinnen und Kameraden,

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

wie auch in den letzten Monaten, spielt die Corona-Pandemie immer noch eine große Rolle in unserem Alltag. Eigentlich wäre das Frühjahr die Zeit der Jahreshauptversammlungen und der ersten Lehrgänge auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene. Alles ruht momentan noch und keiner kann sagen wann es wieder mit den Veranstaltungen und mit der Ausbildung weitergeht. Viele Feuerwehren in unserem Landkreis sind dazu übergegangen die Ausbildung online anzubieten bzw. durchzuführen. Dies ersetzt zwar nicht die praktische Ausbildung und auch nicht die Kameradschaftspflege, sie sorgt aber dafür, dass man sich auch auf diesem Wege weiterbildet und so die Einsatzbereitschaft aufrechterhält.

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Nicht zu vergessen sind auch die Kinder- und Jugendfeuerwehren. Auch hier ruht schon seit längerer Zeit der Dienstbetrieb. Sämtliche Veranstaltungen und Sitzungen sind dem Lockdown zum Opfer gefallen und werden in der Regel als „Online-Veranstaltung“ durchgeführt. Hier wünscht man sich für die Kinder und Jugendlichen einen baldigen Start in den Dienstbetrieb, damit die Jugendarbeit in Sachen Feuerwehr erfolgreich weitergeführt werden kann.

Auflage:

340 Stück
Kostenlose Verteilung

Trotz dieser Situation haben die Pressesprecher und die Redaktionsmitglieder es wieder geschafft, eine mit vielen interessanten Berichten gespickte Ausgabe für sie als Leser zu erstellen.

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

Juli 2021

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim lesen und

Haftung:

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Wenn erforderlich, wird die Redaktion Texte bearbeiten, gegebenenfalls kürzen oder ergänzen.

bleiben Sie unbedingt gesund!

Tim Gerhard
Kreispressesprecher Feuerwehr

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)						
Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	kpw-row@gmx.org
Abschnitt Nord	Abschnittspressesprecher	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Abschnitt Mitte	Abschnittspressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)						
Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0151/21807435	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0170/9332518	dennismooij@freenet.de
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Geestequelle	SG-Pressewartin	Schlichting	Carmen	cs	0171/1443744	fw-pressewartin-gq@email.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Ewetel.net
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Düls	Jannis	jd	0152/02178305	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Wagner	Paul	pw	0152/02673337	p.wagner@feuerwehr-karlshoefen.de

Brandschutzabschnitt Zeven (MITTE)						
Sittensen	SG-Pressesprecher	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Hauschild	Hendrik	hh	0173/2412960	hendrik.hauschild@gmx.de
Zeven	SG-Pressesprecher	Gerhard	Tim	tg	0174/1647506	sgpw-zeven@gmx.org
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Weertzen	Orts-Pressewart	Müller	Christian	cm	0151/70155888	christian@mueller-freyersen.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Tarmstedt	Orts-Pressewart	N.B.	N.B.			
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@ aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)						
Rotenburg	Stadt-Pressesprecher	Lins	Phillipp	lr	0173/7888638	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Rotenburg	Stv.Stadt-Pressespr.	Carstensen	Natascha	nc	0173/9157322	presse@feuerwehr-rotenburg.de
Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Visselhövede	Stv. Pressesprecher	Hermonies	Jonas	jh	0173/9470513	pressestelle@feuerwehr-visselhoevede.de
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Fintel	SG-Pressesprecher	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Helvesiek	Orts-Pressewart	Lüdemann	Michael	ml	0171/3405836	michi8349@web.de
Lauenbrück	Orts-Pressesprecherin	Dreßen	Melanie	md	0176/72791838	dremelmail@web.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	01522/4418905	erikrobin30@gmail.com
Scheeßel	SG-Pressesprecher	Opitz	Thomas	to	0151/67453487	Gemeindepressewart-scheessel@scheessel.de

Jugendfeuerwehr						
Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Austel	Oliver	oa	04763/9376460	kreisjugendwart@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW Nord	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	stv.kreisjugendwart.nord@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW Süd	Volckmer	Bianca	bv	04263/4425	stv.kreisjugendwart.sued@kjf-rotenburg.de
Kreisjugendfeuerwehr	Fachbereich Öffentlichkeit	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	fachbereich.oeffentlichkeit@kjf-rotenburg.de

Weitere						
Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org

Erfolgreiche Entwicklung des Feuerwehrorchesters Ein Dank an die Sponsoren – Schauerte ist musikalischer Leiter

Scheeßel. Vor etwas mehr als einem Jahr begann das Projekt „Neuaufbau des Feuerwehrorchesters Scheeßel“. Seitdem ist Einiges passiert: die ersten Auftritte gab es bereits im letzten Dezember beim Weihnachtszauber am Feuerwehrhaus sowie bei der Mitgliederversammlung zu Beginn des Jahres im Scheeßel Hof. Auch konnte das Orchester einen deutlichen Zuwachs bei den Mitgliedern verzeichnen. Mit inzwischen 20 Aktiven hat sich die Mitgliederzahl im Laufe eines Jahres mehr als verdoppelt. Bemerkenswert ist vor allem die musikalische Beteiligung von aktuell fünf Frauen; war die Blasmusik seit Gründung der Kapelle im Jahre 1899 bisher doch reine Männersache.

„Unser Dank gilt insbesondere der Feuerwehrführung, die dieses Projekt von Anfang an unterstützt hat, aber auch den Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung diese erfolgreiche Entwicklung nicht möglich gewesen wäre“, so Volker Behr, organisatorischer Leiter der Musikabteilung. Zu nennen ist hier insbesondere die Sparkasse Scheeßel, die bereits zur Startphase einen großzügigen Betrag gespendet hatte, der eigentlich als „Anschubfinanzierung“ gedacht war. Jetzt gab es eine weitere Spende aus Mitteln der Lotterie Sparen & Gewinnen (bekannt als PS-Sparen). Rainer Bassen von der Sparkasse Scheeßel verweist hierzu auf die Corona bedingten Einschränkungen, durch die das Blasorchester an Auftritten gehindert war. „Wir haben gesehen, wie erfolgreich sich die Musikabteilung entwickelt hat und wollten mit der zweiten Spende dazu beitragen, den professionellen musikalischen Probenbetrieb weiterhin aufrecht zu erhalten. Und wir freuen uns schon darauf, dieses Orchesters bei verschiedenen Veranstaltungen in Scheeßel und Umgebung zu hören, wenn es nach entsprechenden Lockerungen wieder ran darf“, ergänzte Bassen.

Die musikalische Leitung liegt seit Kurzem in den Händen von Stephan Schauerte, der sich bereits seit seiner frühen Kindheit für die Blasmusik begeistert und dieses Hobby inzwischen zum Beruf gemacht hat. Über eine Dozententätigkeit an der Modern Music School in Brilon (NRW) und ein Musikstudium mit dem Hauptfach Posaune in Düsseldorf



Von links: hinten Tobias Klindworth (OrtsBM), Jürgen Rudolph, Volker Behr; vorne: Rainer Bassen (Sparkasse Scheeßel), Stephan Schauerte

wurde er zum Heeresmusikkorps Hannover versetzt, verbunden mit einem Wohnortwechsel in die hiesige Region. Die Verhältnisse im Laien-Musikwesen kennt der 35-Jährige durch seine langjährige Mitgliedschaft in einem Musikverein im Sauerland. Er hat in verschiedensten Besetzungen (symphonisches Blasorchester, Egerländer, Tanzband, Jazz-Combo, Bigband etc.) bereits gespielt. Daneben hat er an diversen Workshops und Probenwochenenden als Dozent teilgenommen. An einem solchen Probenwochenende (hier: Arbeitsphase der „Wümmphoniker“) haben sich Stephan Schauerte und Mitglieder des Feuerwehrorchesters kennengelernt und so den Kontakt begründet. „Wir sind ihm dankbar, dass er sich der Aufgabe stellt und mit uns ein breitgefächertes Repertoire einstudiert. Er achtet dabei sehr auf die Feinheiten und Details“, erklärt Behr.

Neben der Sparkasse Scheeßel haben weitere Sponsoren, u. a. die Otto Röhrs GmbH sowie die Norix-Lackfabrik GmbH, erheblich zu dem Erfolg des Feuerwehrorchesters beigetragen. Die Musikerinnen und Musiker sagen dafür: „Herzlichen Dank!“

Informationen zum Blasorchester der Ortswehr Scheeßel erhalten Sie bei Volker Behr, 01578 / 4974357 oder v.behr@outlook.com.

Text: Volker Behr (Organisatorischer Leiter
Feuerwehrorchester)

Frauenpower im Feuerwehrorchester Scheeßel Blasmusik hilft gegen den Corona-Blues

Scheeßel - 01.11.2020 (to). Mit aktuell 20 Aktiven hat die Feuerwehrmusik als Abteilung der Ortsfeuerwehr Scheeßel ihre Mitgliederzahl im Laufe eines Jahres fast verdreifacht. Der unterschiedliche Ausbildungsstand der Mitglieder erfordert auch in der nächsten Zeit noch eine einfühlsame und intensive Probenarbeit. Dies ist trotz Corona bedingter Einschränkungen bisher gut gelungen und wird auch weiterhin unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln fortgesetzt, um nach Ende der Pandemie ein neu formiertes Orchester präsentieren zu können.

Bemerkenswert ist vor allem die seit Gründung der Formation erstmalige musikalische Beteiligung von fünf Frauen. Seit Gründung der Kapelle im Jahre 1899 war die Blasmusik in der Feuerwehr Scheeßel eine reine Männersache. Das haben Petra, Daniela, Doris, Lola und Sarah jetzt mit großem Erfolg geändert. Sie beweisen damit, dass Blasmusik in der Gemeinschaft unabhängig von Geschlecht und Alter Jeden begeistern kann. Der organisatorische Leiter der

Musikabteilung, Volker Behr, und das Kommando der Ortsfeuerwehr Scheeßel unter der Leitung von Tobias Klindworth freuen sich, weitere Blasmusikinteressierte bei den wöchentlichen Proben begrüßen zu können. Die Proben finden generell donnerstags im Feuerwehrhaus Scheeßel statt und beginnen um 19.30 Uhr. Informationen hierzu erhalten Sie gerne bei Volker Behr, 01578 / 4974357 (auch WhatsApp möglich) oder v.behr@outlook.com.



Von links: Petra Rudolph, Sarah Wallhäußer, Daniela Kolkmann, Doris Gein und Lola Kröger

Feuerwehr und Eichenschule Scheeßel unterstützen trotz Corona Pandemie den Weihnachtspäckchenkonvoi 2020

Scheeßel (to). Trotz des Lockdown Light haben es die Kameraden: innen der Gemeindefeuerwehr Scheeßel, in Zusammenarbeit mit der Eichenschule Scheeßel mit den Organisatoren Edith Büchner, Charlotte Wahlers und Bennett Meyer, geschafft mehr als 140 Weihnachtspäckchen für Kinder in Rumänien, Moldawien und der Ukraine zu packen. Der Organisator Thomas Opitz (Gemeindepresse Sprecher der Gemeinde-feuerwehr Scheeßel) hatte bereits Anfang Oktober die zwölf Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel über die diesjährige Teilnahme am Weihnachtspäckchenkonvoi informiert. Die Gemeindefeuerwehr Scheeßel nimmt bereits zum sechsten Mal an dieser Aktion „Kinder helfen Kinder“ www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de teil. In den vergangenen Jahren wurden die Pakete in den Kinder- und Jugendfeuerwehren während des Übungsdienstes gepackt, doch

dies war in diesem Jahr leider nicht möglich. So wurde das Päckchen packen einfach ins Homeoffice verlegt.



v.l.: Edith Büchner, Charlotte Wahlers, Bennett Meyer

Anfang November sprach Edith Büchner, Schülervertretung der Eichenschule Scheeßel

den Organisator der Gemeindefeuerwehr an, ob denn auch die Eichenschule Scheeßel an dieser tollen Aktion teilnehmen könnte. Sofort schickte Opitz alle benötigten Unterlagen zu. Denn bereits am 28. November sollten alle Pakete gepackt sein, an diesem Tag fand die Sternfahrt der Feuerwehren des Landkreis Rotenburg nach Sittensen zu Firma Euro Leasing statt.

Am Samstag durfte sich der Gemeindepressesprecher und Jannik Hoops (Jugendfeuerwehr Scheeßel) mit mehr als 140 Päckchen auf den Weg nach Sittensen machen. Dieses Jahr leider ohne Fahrzeugschau und verweilen an Ort und

Stelle, sondern hinfahren, ausladen und wieder weg. Das alles natürlich mit Abstand und mit Mund- und Nasenbedeckung. Insgesamt haben es knapp 1000 Päckchen nach Sittensen geschafft, 1000 leuchtende Augenpaare von Kindern mehr an Weihnachten. Der Gemeindebrandmeister Dieter Apel sowie der Gemeindepressesprecher bedanken sich herzlich bei der Unterstützung der teilnehmenden Ortswehren, bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren und ganz besonders bei der Eichenschule Scheeßel für das Engagement.

Wir freuen uns jetzt schon auf den Weihnachtspäckchenkonvoi 2021.

Trotz Pandemie - 26 neue Feuerwehrkameraden/innen ausgebildet

Scheeßel/Fintel - 20.10.2020 (to). Zu einer etwas längeren Truppmann Ausbildung kam es wegen der Corona-Pandemie auch in der Ausbildungsgemeinschaft der Gemeindefeuerwehren Scheeßel und Fintel.

Ende Februar diesen Jahres starteten 29 Männer und Frauen aus den Feuerwehren der Gemeinde Scheeßel und der Samtgemeinde Fintel ihren Ausbildungsweg in der Feuerwehr, es wurden an den ersten Abenden viel Theorie, Rechte und Pflichten den wissbegierigen Anwärtern von den Ausbildern beigebracht. Mitte März, als es dann endlich in die Praxis gehen sollte, ereilte uns, wie auch in vielen anderen Gebietskörperschaften der totale Übungs- und Ausbildungsstopp aufgrund der Corona-Pandemie.

Ende September kam dann seitens der Kreisfeuerwehrführung das ok das die angefangenen Truppmann Ausbildungen fortgesetzt werden könnten. Am Ende blieben noch 26 Feuerwehrkameraden/innen die ihren Lehrgang erfolgreich am 08. Oktober abschließen konnten. Nun heißt es aber nicht stehen bleiben sondern weiter machen und an diese grundlegende Ausbildung in der eigenen Ortsfeuerwehr anzuknüpfen. Denn nur durch stetiges weiterbilden und üben können die Handgriffe im Einsatzfall reibungslos funktionieren.

In diesem Jahr haben von den insgesamt 26 bestandenen Feuerwehrkameraden/innen

acht Frauen an dem Lehrgang teilgenommen. Diese positive Bilanz zum Thema „Frauen in der Feuerwehr“ erfüllt die Gemeindeausbildungsleiterin Bianca Volckmer und Landesfrauensprecherin Sabine Schröder mit großem Stolz.



Erfolgreich am Lehrgang teilgenommen haben:

Torge Brammerloh, Gesa Jörs, Benjamin Klahn, Jörg Lorenz, Hendrik Wahlers, Marius Eichhorn, Melvedina Kucevic (alle Scheeßel); Melanie Schaefer, Isabella Lange (Wittkopsbostel); Melina Dietrichs, Imke Klatt (Westeresch); Josh Heitmann, Dirk Leverenz (Westervesede); Bendix Mahnken, Jonas Vajen, Frank Meyer, Melanie Hoyer, Malte Lübben (alle Sothel); Mirko Gerken, Dennis Behrens, Andreas Thilo (Jeesdorf); Bastian Strobel (Hetzwege); Joyce Böhm (Helvesiek); Sebastian Peters, Dirk Lünsmann (Stemmen); Malte Runge (Brockel);

Bremervörder Stadtfeuerwehr hat jetzt hauptamtlichen Gerätewart Andy Mulkes kümmert sich um Geräte, Fahrzeuge und Materialbeschaffung

Bremervörde (fb). Um die Einsatzbereitschaft der elf Bremervörder Ortsfeuerwehren mit ihren Fahrzeugen und zahlreichen Gerätschaften ständig zu gewährleisten, ist eine ganze Menge Arbeit notwendig. Die ehrenamtlichen Gerätewarte in den Ortsfeuerwehren kümmern sich in ihrer Freizeit darum, dass alles in Ordnung und zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit ist. Seit 2014 arbeitet Andy Mulkes im Ordnungsamt der Stadt Bremervörde und hat seitdem eine halbe Stelle als hauptamtlicher Gerätewart und die andere Zeit kümmerte er sich um die Reinigung der Bremervörder Straßen mit seiner Kehrmaschine. Seit dem 4. Januar nun ist er mit einer Vollzeitstelle erster hauptamtlicher Gerätewart der Stadt Bremervörde.



Auch das gehört zur Arbeit von Andy Mulkes: erfassen von Statistiken, Beschaffungen von Einsatzbekleidung und Prüfnachweise der Gerätschaften zu dokumentieren uvm.

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Fahrzeuge und die technischen Geräte innerhalb der Bremervörder Stadtfeuerwehr ständig zugenommen. Der Aufwand durch Überwachungsvorschriften und der „Prüfungsgrundsätze für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr“ sowie den Unfallverhütungsvorschriften ist sehr viel umfangreicher geworden und kann alleine durch das Ehrenamt nicht geschafft werden. Deshalb hat die Stadt Bremervörde schon sehr früh reagiert und 2014 mit Andy Mulkes einen hauptamtlichen Gerätewart, zunächst nur für die Ortsfeuerwehr Bremervörde, mit einer halben Stelle ausgestattet. Seit dem 4. Januar kümmert sich der 45-Jährige nun zusätzlich neben der Ortsfeuerwehr Bremervörde auch um die gesamte Stadtfeuerwehr.

Es gibt nicht nur die Fahrzeuge der elf Ortsfeuerwehren sondern auch Einsatzkleidung, Geräte und Einsatzmittel, um die sich Andy Mulkes künftig unterstützend mit den anderen Gerätewarten kümmern muss. „Die Hauptaufgaben eines Gerätewartes sind neben der Reparatur, Pflege und Nachrüstarbeiten der Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände aber auch die Reduzierung von Unfällen durch regelmäßiges Überprüfen der teilweise intensiv beanspruchten Gerätschaften, wie beispielsweise die hydraulischen Rettungsgeräte, Hebezeuge, die persönliche Schutzausrüstung und auch die komplexe Atemschutztechnik“, betont der gelernte Kfz-Mechaniker. Und gerade die Überprüfung der Atemschutztechnik wird künftig eine ganze Menge Zeit in Anspruch nehmen. Nicht nur die turnusmäßige Wartung, die Prüfung, Pflege, Desinfektion und vor allem das Austauschen von Bauteilen in den Masken soll dann in der Bremervörder Atemschutzwerkstatt bearbeitet werden. „Das wurde bisher in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Zeven von den dortigen Mitarbeitern abgearbeitet“, betonte der Gerätewart.



In der Atemschutzwerkstatt im Bremervörder Feuerwehrhaus werden künftig die Masken und Geräte der elf Ortsfeuerwehren geprüft. Zielplanung ist es, hierzu noch einige Gerätschaften anzuschaffen, um auf dem neuesten Stand zu sein.

Für die professionelle Reinigung und Desinfektion wird die Technik noch erweitert und eine PC-Anbindung des Prüfgerätes sowie eine lückenlose Dokumentation, die sich durch den Arbeitsplatz von Andy Mulkes wie ein roter Faden zieht. Darüber hinaus wirkt der

Bremervörder auch beim vorbeugendem Brandschutz, bei der Brandschutz-erziehung sowie Brandschutzaufklärung und der Anmeldung von Haushaltsmitteln für die Stadtfeuerwehr mit. Andy Mulkes kümmert sich auch um die Kleiderkammer der über 700 Mitglieder starken Stadtfeuerwehr. „Neu- und Ersatzbeschaffung der Einsatzbekleidung, Helme, Schulterstücke uvm. fallen in meinen Aufgabenbereich“, so Mulkes. Auch für die Kinder- und Jugendfeuerwehren ist er der erste Ansprechpartner, wenn es um die Beschaffung von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen geht.

„Da geht schon eine ganze Menge Zeit am PC drauf, um alles zu regeln und die Statistiken sowie die Dokumentation auf dem Feuerwehrprogramm „Feuer On“ auf dem laufenden zu halten“, betont Mulkes die zeitaufwendige Arbeit. Den großen Vorteil eines hauptamtlichen Gerätewartes sieht Stadtbrandmeister Nils Schwarz auch darin, „dass das Ehrenamt entlastet wird und wir zu



Viel Zeit nimmt vor allem die Prüfung der hydraulischen Gerätschaften in Anspruch, wie hier die Überprüfung der Rettungsschere und des Spreizers beim Rüstwagen.

einheitlichen Standards auf Stadtebene kommen“. Und wenn der Funkmeldeempfänger zu piepen beginnt, ist Andy Mulkes ganz normales Feuerwehrmitglied der Ortsfeuerwehr Bremervörde und engagiert sich ehrenamtlich in der Schwerpunktfeuerwehr und übt hier die Funktion eines Zugführers aus.

Weihnachtsbaumsammelaktion mit Hygienekonzept und Entsorgungsnachweis

Scheeßel (to). Alle Jahre wieder sammelt der Förderverein der Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel die ausgedienten Weihnachtsbäume am ersten Samstag nach den „Heiligen drei Königen“ im Ortskern von Scheeßel und Westeresch ein.

Doch dieses Jahr ist in Pandemiezeiten alles anders gewesen. So musste der Vereinsvorsitzende André Peters dem Ordnungsamt der Gemeinde Scheeßel bereits im Dezember ein Hygienekonzept und ein Entsorgungsnachweis vorlegen und



genehmigen lassen. Nachdem dies positiv von der Gemeindeverwaltung bestätigt wurde, konnte man mit dem Verkauf der Abholscheine beginnen. Im diesem Jahr wurden beim Rot-Weiß-Scheeßel, in Westeresch, auf dem Wochenmarkt und im Kiebitzmarkt Scheeßel von Bianca Gerken gute 300 Abholscheine verkauft. Der Erlös dieser Aktion kommt den Kinder- und Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Scheeßel zu Gute.

Am Samstag den 9. Januar trafen sich im diesem Jahr nur der Vorstand mit ihren Beisitzern und einigen freiwilligen um mit Trecker und Wagen die Bäume zu sammeln. Die Kinder- und Jugendfeuerwehren konnten nach dem Hygienekonzept nicht teilnehmen, da die Sammelfahrzeuge nur mit maximal zwei Personen zu besetzen waren.

Wurden im letzten Jahr die Bäume noch direkt am Feuerwehrhaus geschreddert und fachgerecht entsorgt. Im diesem Jahr wurden sie direkt auf den Betriebshof der Firma Behrens&Behrens an der Fabrikstraße

gesammelt und dort mit einem Bagger in Container verfrachtet, so sieht es das Entsorgungskonzept vor.

Aber auch in diesen schwierigen Zeiten ist der Vereinsvorsitzende bester Laune, denn das

Ergebnis des Baumverkaufs zeigt, das sich die extra Mühe gelohnt hat, mit einem Lunchpaket verabschiedete sich Peters von den Mitwirkenden und wünschte allen noch einen guten Heimweg.

Gefahr- und Umweltschutzzug des Landkreises blickt auf arbeitsreiches Jahr zurück

Zeven (as). Auch für den Gefahr- und Umweltschutzzug des Landkreises Rotenburg (Wümme) kam es im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie zu massiven Einschränkungen im Dienst- und Ausbildungsbetrieb. Trotz allem war die Abteilung der Kreisfeuerwehr immer für den Ernstfall gerüstet.

Zu 15 Alarmierungen kam es im letzten Jahr, die sich aus vier Einzelalarmierungen für den Gerätewagen Messtechnik sowie vier Mal für den Gerätewagen Atemschutz zusammensetzten. Nur die Führungsgruppe musste sechs Mal ausrücken. Der gesamte Zug rückte einmal aus. Durch die Einsätze leisteten die Einsatzkräfte 331,28 Stunden ab. Im Vorjahr waren es nur 207,82. Besonders erwähnenswerte Einsätze waren beispielsweise der Großbrand beim ehemaligen Schlachthof in Zeven sowie ein Gefahrstoffaustritt beim Deutschen Milchkontor.

Einige wenige Übungsdienste fanden trotzdem statt. So wurde der neue Gerätewagen Atemschutz in Dienst gestellt. Hier mussten die Feuerwehrleute drauf eingewiesen werden. Der Leiter des Gefahrgutzuges, Torben Wilshusen appelliert an seine Mitglieder, „nehmt bitte regelmäßig an den Übungsdiensten teil, auch wenn wir nicht so viel gefordert wurden, der nächste Einsatz kommt bestimmt.“

Der Gefahrgutzug verfügt aktuell über 54 Mitglieder, davon zwei weibliche. Im Vorjahr waren es 51 Mitglieder. Insgesamt kam es zu 66 Dienstbucheinträgen, bei der Gruppe vom Gerätewagen Messtechnik waren es 22 Einträge. Der Gerätewagen Atemschutz tauschte bei den Einsätzen 89 Flaschen, die dann später durch Mitarbeiter der

feuerwehrtechnischen Zentrale gefüllt wurden. Dies kam überwiegend bei den größeren Brandeinsätzen im Kreis vor.



Auf dem Gerätewagen Messtechnik musste eine neue Software sowie neue Geräte eingerichtet werden. Das stellte die Einsatzkräfte während der Corona-Pandemie vor besondere Herausforderungen, teilte der Gruppenführer Stefan Meier mit. Wie in jedem Jahr kam es auch zu Neuanschaffungen durch den Landkreis. Neben den bereits erwähnten Gerätewagen Atemschutz wurde in Einsatzbekleidung investiert sowie in zwei Bewegungslosmelder und vier Trinkwasserschläuche. Die seien wichtige Anschaffungen gewesen. Auch in diesem Jahr steht eine große Investition an. Der Gerätewagen Gefahrgut wird durch ein neues Fahrzeug ersetzt. Dieser soll voraussichtlich Mitte des Jahres ausgeliefert werden. Ebenfalls soll in diesem Jahr mit Planungen für einen neuen Kommandowagen begonnen werden, sofern Gelder bereitgestellt werden.

Aufgrund der Pandemie konnte im vergangenen Jahr keine

Mitgliederversammlung abgehalten werden. So ließ Torben Wilshusen das Jahr digital Revue passieren. In diesem Jahr besteht der Gefahr- und Umweltschutzzug seit 30 Jahren, 10 Jahre davon leitet Torben Wilshusen den Zug. Er hoffe, dass der umfangreiche Ausbildungsbetrieb, der für den Zug notwendig ist, bald wieder wie gewohnt stattfinden kann.

Abschließend bedankte Wilshusen sich bei seinen Kameraden und bei Kreisbrandmeister Peter Dettmer und den drei Abschnittsleitern für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Kreisverwaltung sowie an die feuerwehrtechnische Zentrale, für die zur Bereitstellung der Ausrüstungsgegenstände und finanziellen Mittel für diese wichtige Arbeit.



Bilder: Zeigen die Arbeit und den Aufbau des Gefahrgutzuges an einer Einsatzstelle (Archivbild vom Einsatz am 07.01.2021)

Stadtfirewehr Bremervörde auch bei Facebook und Instagram

Bremervörde (fb). Die Stadtfirewehr Bremervörde rückt auch in Corona Zeiten dichter zusammen. Wie das geht? Alle elf Ortsfirewehren aus dem Stadtgebiet präsentieren sich nun gemeinsam auf Facebook und Instagram. Millionen von Menschen sind in den sozialen Medien unterwegs und aktiv, sie präsentieren sich mit ihren privaten Profilen der Öffentlichkeit. Unzählige Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen sind ebenfalls Online. Seit Dezember 2020 nun auch die Stadtfirewehr Bremervörde.

Aus einer Idee im Februar 2020 wurde ein Konzept, das dem Stadtkommando vorgestellt wurde und direkt guten Anklang fand. Besonders die kleineren Orts-Firewehren haben oft nicht so viel zu berichten. Da lohnt sich ein eigener Auftritt im Internet meistens nicht. Die Social-Media-Seiten der Stadtfirewehr bietet nun die Möglichkeit zu informieren, zu präsentieren und den Kontakt zu den Bürgern und Firewehr-interessierten im Stadtgebiet und darüber hinaus aufzunehmen. Für die Jugend- und Kinderfirewehren ist Facebook und Instagram ein wichtiger Bestandteil bei der Mitgliederwerbung und der Präsentation der Jugendarbeit. Viele großartige Aktionen, die im Bereich der Jugendarbeit von den Wehren

veranstaltet werden, können so der Bevölkerung gezeigt werden.

Mit dem Namen „stadtfirewehr.bremervoerde“ bei Facebook und „stadtfirewehr_bremervoerde“ bei Instagram präsentieren sich nun alle Ortsfirewehren zusammen in den sozialen Medien. Die Stadtfirewehr setzt sich aus elf Ortsfirewehren mit sieben Jugend-firewehren, sieben Kinderfirewehrgruppen und einem Spielmannszug zusammen.



Das Social-Media-Team der Bremervörder Stadtfirewehr: Felix Haase, Frank Bartmann und Alexander Embert (v.l.n.r.). Es fehlt Stadtbrandmeister Nils Schwarz.

Ein kleines Team sammelt nun interessante Themen aus den einzelnen Wehren zusammen und verpackt diese in regelmäßigen Posts.

Nicht so einfach in der „Pandemie“, denn Übungsdienste und Veranstaltungen finden momentan nicht statt. Dennoch gibt es einiges zu Berichten. Wer also noch nicht hat, drückt schnell „Gefällt Mir“ oder „Abonnieren“, um in Zukunft nichts zu verpassen.

Wer steckt nun hinter dem Auftritt der Stadtfeuerwehr Bremervörde? Nils Schwarz (Stadtbrandmeister), Frank Bartmann (Pressesprecher der Stadtfeuerwehr), Felix Haase (Feuerwehr Bremervörde) und Alexander Embert (Feuerwehr Spreckens) bilden zusammen das „Social-Media-Team“.

1100 Euro für die Feuerwehren der SG Sittensen von Uwe Burfeind

Sittensen (as). Nachdem Uwe Burfeind aus Hamersen, Inhaber der Tischlerei Burfeind und des gleichnamigen Bestattungsinstituts bereits kurz vor Weihnachten den Feuerwehren der Samtgemeinde Sittensen eine Spende über 1100 Euro hatte zukommen lassen, bedankte sich Gemeindebrandmeister Torben Henning jetzt offiziell für großzügige Zuwendung. Der Betrag wurde zu gleichen Teilen auf die elf Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Sittensen aufgeteilt.

Uwe Burfeind möchte mit der Spende seinen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit und dem Engagement in den letzten Jahren zum Ausdruck bringen. Gerade die Zusammenarbeit bei schweren Einsätzen, wo er als Bestatter vor Ort ist, klappt es immer reibungslos. „Denn: Es ist nicht immer

selbstverständlich, was die Feuerwehren für uns leisten“, so Burfeind.



Bild: Uwe Burfeind (links) und Gemeindebrandmeister Torben Henning (rechts) vor dem Sittenser Feuerwehrhaus

Positive Resonanz beim virtuellen Tag der offenen Tür der Feuerwehr Sittensen

Sittensen (as). Gerade in dieser Zeit der Corona Pandemie ist es für die Feuerwehr besonders schwierig. Denn: Ausbildungs- und Übungsdienste finden derzeit nicht statt und Veranstaltungen können ebenfalls nicht durchgeführt werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Sittensen hat sich daher etwas einfallen lassen. Im Internet, auf den sozialen Netzwerken sowie der Internetseite veranstalteten sie einen virtuellen Tag der offenen Tür mit Malwettbewerb für Kinder. Zwischen 10 Uhr und 16 Uhr am 14. Februar stellten sie jede Stunde ein Video über die Wehr ins Internet.

Eröffnet hatte den Tag Pressesprecher Alexander Schröder mit einem Begrüßungsvideo. Als Highlight war mittags



Pressesprecher Alexander Schröder bei der Eröffnung

eine Darstellung der Kameradin Nicole Matthies, wie es abläuft, wenn die Feuerwehr alarmiert wird. Weiter wurden die Fahrzeuge vorgestellt sowie unser im Jahr 2019 gegründeter Förderverein „Freunde und



Rundgang durch die Fahrzeughalle

Förderer der Feuerwehr Sittensen und Blasorchester e. V.“ stellte sich vor. Zum Ende kam es dann auch zur Auslösung des Malwettbewerb. Ortsbrandmeister Jürgen Stache und sein Stellvertreter Claus Hauschild zogen die drei Gewinner. Zu gewinnen gab es jeweils ein Holz Feuerwehrauto zum Spielen und einen Gutschein für eine Führung durchs Sittenser Feuerwehrhaus nach der Corona-Pandemie.

Insgesamt war die Resonanz des Tages sehr gut. Die Videos wurden zahlreich angeschaut und gelikt. Das eine oder andere Video hatte

sogar über 1000 Zuschauer. Die Videos können selbstverständlich auch nach diesem Zeitraum auf der Internetseite auf Facebook, Instagram oder YouTube angeschaut werden. Wer also alles verpasst hat, der kann das gleich noch nachholen. Die Feuerwehr hofft vielleicht im nächsten Jahr wieder einen richtigen Tag der offenen Tür veranstalten zu können.



Abschlussvideo mit Ortsbrandmeister Jürgen Stache (rechts), Stellvertreter Claus Hauschild (links) und Pressesprecher Alexander Schröder (mitte)

www.feuerwehr-sittensen.de

Feuerwehr

Scheibe einschlagen



Knopf tief.drücken

**Stell dir vor, du drückst
und alle drücken sich.**

**Keine Ausreden!
MITMACHEN!**

www.feuerwehr.niedersachsen.de

f JazurFeuerwehr

Freiwillige Feuerwehr
Unsere Freizeit für deine Sicherheit

Nächtlicher Sirenenalarm in Westeresch

Westeresch (to). Mit dem Einsatzstichwort THD-Y, Person droht zu stürzen, wurden am 19.02.2021 die Feuerwehren aus Westeresch und Rotenburg gegen 23.05 Uhr über die digitalen Meldeempfänger und Sirene alarmiert.

Nach ersten Angaben des Leitstellen Disponenten sollte sich eine Person auf einem Dach befinden und drohen abzustürzen. Nach Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte

sich die Lage. Sofort wurde eine zweiteilige Steckleiter in Stellung gebracht. Über diese konnte die Person gerettet werden und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Die noch auf Anfahrt befindende Drehleiter aus Rotenburg konnte ihre Einsatzfahrt abbrechen und zu ihrem Stützpunkt zurückkehren. Nach rund 40 Minuten konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.

Brand in Schweinestall – Feuerwehr verhindert schlimmeres

Hepstedt (mn). Schlimmeres konnte die Feuerwehr am frühen Sonntagmorgen bei einem Brand in Hepstedt verhindern. Um kurz nach sieben ging ein Notruf bei der Rettungsleitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst ein, das auf einem Landwirtschaftlichen Hof in Hepstedt der Dachstuhl eines Schweinestalls brennen sollte. Die Leitstelle alarmierte daraufhin zahlreiche Wehren zur Einsatzstelle.

Vor Ort wurde mit Hilfe einer Wärmebildkamera die Decke des Stalls erkundet und man konnte somit schnell eine kleine Glutstelle ausfindig machen. Diese wurde abgelöscht und schon nach kurzer Zeit konnte „Feuer aus“ von der Einsatzstelle gemeldet werden.

Zum Einsatz alarmiert waren neben der



Hepstedter Wehr noch die alarmierten Kräfte aus Tarmstedt, Breddorf, Hanstedt, Westertimke, Zeven, Gemeindebrandmeister, Kreisbrandmeister, Abschnittsleiter sowie der Gerätewagen-Atemschutz aus Zeven.

Feuer in landwirtschaftlichem Gebäude

Hesedorf/BRV (tg). Gegen 12:50 Uhr am 22.01.2021 wurden die Feuerwehren Hesedorf, Bevern und Bremervörde zu einem Feuer auf einem landwirtschaftlichen Anwesen nach Hesedorf gerufen. Dort sollte es in Wirtschaftsgebäude zu einer unklaren Rauchentwicklung gekommen sein. Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, stand das Wirtschaftsgebäude in Vollbrand und die Flammen hatten auf das nebenstehende Wohnhaus übergegriffen. Umgehend wurde die Alarmstufe erhöht um

weitere Einsatzkräfte vor Ort zu haben. Mit vier C- und zwei B- Strahlrohren wurde eine Brandbekämpfung am Wohnhaus und dem Wirtschaftsgebäude eingeleitet und die Einsatzstelle in verschiedene Abschnitte eingeteilt. So konnte das Feuer im Wohnhaus schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die Löscharbeiten an dem Wirtschaftsgebäude zogen sich noch eine Zeit, da hier erst noch eine Zwischendecke entfernt werden musste. Außerdem wurde eine Öffnung in die Außenwand geschaffen, um besser an den

Brandherd zu gelangen. Die direkt angrenzende Scheune konnte dank einer massiven Brandschutzmauer und dem Einsatz der Feuerwehr gehalten werden. Im Verlauf des Einsatzes wurden noch weitere Atemschutzgeräteträger an die Einsatzstelle alarmiert, die vor Ort erst einmal in Bereitstellung gingen und nach und nach zum Einsatz kamen.

Durch Öl verschmutztes Löschwasser wurde an der Einsatzstelle aufgefangen und eine Entsorgungsfirma mit der Entsorgung beauftragt. Gegen 16:00 Uhr waren die Löscharbeiten soweit abgeschlossen, dass erste Kräfte aus dem Einsatz heraus entlassen werden konnten. Die Aufräumarbeiten zogen sich dann noch einen Moment hin. Im Einsatz waren die Feuerwehren Hesedorf, Bevern,



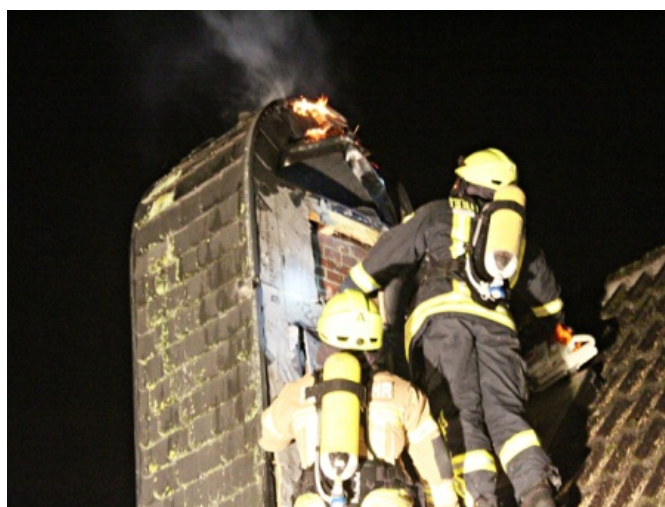
Bremervörde, Elm, Minstedt, Iselersheim, Minstedt, Selsingen, Einheiten der Kreisfeuerwehr, des DRK und der Polizei Bremervörde mit 146 Einsatzkräften. Personen und Tiere wurden nicht verletzt.

Schornsteinbrand nimmt glimpflichen Verlauf

Scheeßel (to). Am Montagabend, des 21. Dezember wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Scheeßel und Jeersdorf zu einem Schornsteinbrand mit unklarer Lage in die Grunauer Straße alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich die Lage, aus dem Schornstein war bereits ein Feuerschein zu erkennen. Sofort wurde über die Rettungsleitstelle ein Schornsteinfeger und die Drehleiter aus Rotenburg nachalarmiert. Im weiteren Verlauf wurde vorhandenes Brandgut von Kameraden mit Pressluftatmern ausgerüstet aus dem Kamin entfernt und nach draußen gebracht wo es mit Wasser abgelöscht wurde. Ein weiterer Trupp unter Atemschutz verschaffte sich über Steckleiter Zutritt zum Schornstein.

Der mit Schieferplatten verkleidete Schornstein wurde mittels einer Motorkettensäge frei gesägt, dabei stellte sich heraus dass durch die Hitze bereits die Unterkonstruktion Feuer gefangen hatte. Die mittlerweile eingetroffene Drehleiter aus Rotenburg wurde in Stellung gebracht. Da man von der Steckleiter nicht sicher auf dem Dach arbeiten konnte, sollte vom Drehleiterkorb aus weiter vorgegangen werden. Dabei stellte sich heraus dass die Drehleiter einen technischen Defekt aufweist. Somit wurde eine weitere Drehleiter aus Tostedt vom Einsatzleiter nachgeordert. Während der Maßnahme

wurde die Dachhaut mit Wasser gekühlt und mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Mit der Drehleiter aus Tostedt konnten nun die Einsatzkräfte gefahrlos die Verkleidung des Schornstein entfernen, der hinzugerufene Schornsteinfeger kontrolliert später die gesamte Anlage, denn während des Einsatzes wurde die Heizungsanlage ausgeschaltet. Nach zweieinhalb Stunden konnte der Leitstelle Feuer aus und einrücken gemeldet werden.



Über die Höhe des Schadens und der Ursache kann die Feuerwehr keine Auskunft geben. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Brandermittler der Polizei haben die Untersuchung der Einsatzstelle aufgenommen.

Eine Tote nach Feuer

Rhade (Text: dm; Foto: jm). Aus ungeklärter Ursache kam es am Samstag dem 30. Januar 2021 in einem Wohnhaus im Rhader Feuerhörn zu einem Feuer. Die um 14:43 Uhr zuerst alarmierten Feuerwehren aus Rhade, Rhadereistedt und Rockstedt konnten leider eine Person nur noch tot bergen.

Da nicht feststand ob noch weitere Personen im Gebäude sind wurde um 14:56 Uhr die Alarmstufe auf F3 erhöht so dass die Wehren aus Selsingen und Ostereistedt nachalarmiert wurden. Die Drehleiter aus Zeven wurde ebenfalls nachalarmiert da auch Rauch aus dem Dachstuhl kam. Über die Drehleiter wurde die Dachhaut geöffnet und nach Glutnestern gesucht. Unter Atemschutz wurde das Gebäude abgesucht. Weitere Personen wurden nicht gefunden.

Das Feuer konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden. Mit Wärmebildkameras wurde das

Gebäude nach weiteren Glutnestern abgesucht. Vom Rettungsdienst waren die beiden Zevenner Rettungswagen, der Rettungswagen Gnarrenburg, der Notarzt Zeven und der organisatorische Leiter Rettungsdienst im Einsatz. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Ursache aufgenommen. Die Notfallseelsorge war auch vor Ort.



BMA löst aus - Brand eines Granulators im Gebäudekeller

Bremervörde (fb). Auslösung einer Brandmeldeanlage im Bremervörder Industriegebiet in einem Kunststoffverarbeitenden Betrieb – Fehlalarm oder doch ein Feuer? Diese Frage stellten sich die Kameraden der Ortsfeuerwehr Bremervörde am 17. November gegen 1.35 Uhr. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle der Firma „Berry Superfos“ drang bereits Rauch aus einem Hallentor. Ein Atemschutztrupp ging sofort zur Brandbekämpfung vor und lokalisierte den Brandherd bei den Granulatoren im Kellergeschoss und begann mit der Brandbekämpfung. Mit zwei weiteren Trupps unter Atemschutz wurde der betroffene Granulator in filigraner Handarbeit geöffnet. Die letzten Glutnester konnten zügig abgelöscht und die Versorgungsleitungen der Maschine kontrolliert werden. Während der Löschmaßnahmen wurde der betroffene Produktionsabschnitt belüftet.

Besonders hervorheben ist die reibungslose Evakuierung der Beschäftigten und die vorbildliche Einweisung des Einsatzleiters durch

einen Verantwortlichen des Betriebes. Personen kamen nicht zu Schaden. Gegen 4



Uhr konnte die Ortsfeuerwehr Bremervörde die Einsatzstelle verlassen. Brandursache, so ein Sprecher der Bremervörder Polizei, war vermutlich ein technischer Defekt. Am Gebäude ist es nach ersten Erkenntnissen zu keinem Sachschaden gekommen.

Foto: Corvin Borgardt, Bremervörder Zeitung.

PKW gerät während der Fahrt in Brand

Scheeßel - 18.10.2020 (to). Am Samstagabend des 17.10.2020 wurden gegen 23.00 Uhr die Feuerwehr Scheeßel, die Polizei Rotenburg sowie der Rettungsdienst des Landkreises zu einem PKW- Brand zwischen Bartelsdorf und dem Abzweiger B75 Veersebrück alarmiert. Eine schweizerische PKW Fahrerin bemerkte während der Fahrt Brandgeruch in ihrem Fahrzeug, sofort stoppte sie ihren Wagen am rechten Fahrbahnrand. Als ihr Begleiter die Motorhaube öffnete schlugen ihm schon die Flammen entgegen, sofort setzten sie den Notruf ab. Die Feuerwehr Scheeßel setzte sich sofort nach der Alarmierung in Marsch. Als die ersten Kräfte an der Einsatzstelle ankamen begann ein Trupp unter Umluft unabhängigen Atemschutz mit den Löscharbeiten. Zuerst ging man mit einem C-Rohr vor, löschte die Flammen und kühlte das Fahrzeug mit Wasser runter. Immer wieder wurde die Einsatzstelle mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Um ein späteres

wiederaufflammen zu verhindern wurde das Fahrzeug noch mit einem Schaumteppich bedeckt. Verletzte gab es nicht. Über die Schadenshöhe kann die Feuerwehr keine Angaben machen. Nach rund 60 Minuten konnte der Einsatz beendet werden und die Kameraden rückten wieder ein.



PKW gerät auf freier Strecke in Brand

Scheeßel (to). Am Mittwochmittag, des 11. November 2020 wurden die Ortsfeuerwehren Ostervesede und Westervesede mit dem Einsatzstichwort „FK1-Brennt PKW“ um 12:17 Uhr zu K211 zwischen Ostervesede und Westervesede alarmiert.

Beim Überführen eines PKW von Schneverdingen nach Rotenburg ist laut Aussage des Fahrers das Auto auf freier Strecke einfach stehen geblieben und ausgegangen. Nachfolgende Autofahrer machten ihn darauf aufmerksam dass sein PKW brennt, sofort begann man mit Pulverlöschern das Feuer einzudämmen, parallel wurden über Notruf die Einsatzkräfte verständigt. Mit Wasser wurde die Wärme im Motorraum weiter runtergekühlt. In weiteren Verlauf forderte der Einsatzleiter die Wärmebildkamera aus Scheeßel an um weitere Glutnester ausfindig zu machen und ein wiederaufflammen zu verhindern. Dem

Einsatzleiter wurde von Nachrückenden Einsatzkräften aus Ostervesede eine Ölspur gemeldet. Dies wurde von der Polizei überprüft und betätigt. Eine Fachfirma aus Scheeßel wurde zur Beseitigung der Straßenverunreinigung bestellt. Die Einsatzkräfte waren rund 60 Minuten im Einsatz. Die K211 war während der Löscharbeiten halbseitig gesperrt worden.



Ernteskulptur gerät in Brand

Tiste - 17.10.2020 (as). Am frühen Morgen des 17. Oktobers gegen 06.00 Uhr geriet aus ungeklärter Ursache eine Ernteskulptur am Tister Ortseingang am Kriegerdenkmal in Brand. Wie die Polizei einige Tage zuvor schon mitgeteilt hatte, wurde dieses von Unbekannten in der Nacht zum 15. Oktober zerstört. Bei Eintreffen der Feuerwehren standen die Reste der Skulptur in Vollbrand. Die Feuerwehren Tiste und Sittensen waren schnell zur Stelle, um den Brand zu löschen. Ein Trupp unter Atemschutz der beiden Wehren ging mit einem C-Rohr vor. Nach rund einer Stunde war der Einsatz für die beiden Wehren, die mit 24 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen vor Ort waren, beendet. Die Ermittlungen zur

Brandursache hat die Zevener Polizei aufgenommen.



PKW gegen Baum

Seedorf (dm). Am Sonntagnachmittag dem 18. Oktober 2020 kam es um kurz vor halb Drei zu einem Verkehrsunfall auf der Verbindungsstraße zwischen Seedorf und Godenstedt. Eine Pkw-Fahrerin kam mit ihrem Fahrzeug aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und prallte mit der Fahrerseite gegen einen Baum. Dabei wurde sie schwer verletzt. Ersthelfer kümmerten sich um sie und konnten sie aus ihrem Fahrzeug befreien. Ein Rettungswagen und ein Notarzt versorgten sie. Die Feuerwehr Seedorf, die um 14:26 Uhr über Melder alarmiert wurde, sicherte die Unfallstelle und streute ausgelaufene Betriebsstoffe. Sie unterstützten außerdem bei der Bergung des Fahrzeugs. Die Polizei aus

Bremervörde und Zeven war vor Ort zur Ursachenermittlung.



Person hinter verschlossener Tür

Scheeßel (to). Am Mittwochmorgen, des 25. November wurde die Feuerwehr vom Rettungsdienst nachalarmiert, um eine verschlossene Tür zu öffnen.

Der Rettungsdienst wurde am Morgen per Hausnotruf nach Westeresch alarmiert. Als die Rettungskräfte vor Ort eintrafen standen sie vor einer verschlossenen Tür, auf Rufen, Klopfen und Klingeln reagierte die Person

nicht. Der Rettungsdienst forderte die Freiwillige Feuerwehr an. Als die ersten Kräfte am Einsatzort eintrafen wurden sie vom Rettungsdienst eingewiesen und unterrichtet dass ein Zweitschlüssel vom Nachbarn geholt werde. Als die Tür geöffnet war stellte sich heraus dass sich keine Person im Haus aufhielt. Die Feuerwehren brauchten nicht mehr eingreifen und konnten nach rund 30 Minuten die Einsatzstelle wieder verlassen.

Auto prallt nach einer Kurve frontal gegen einen Baum

Wittkopsbostel/Hazte (to). Am 8. Dezember, kam es auf dem Verbindungsweg zwischen Wittkopsbostel und Hazte (Autobahnbrücke) zu einem folgenschweren Autounfall. Nach einer Rechtskurve ist eine Autofahrerin mit ihrem PKW frontal gegen einen Baum gefahren und zurück auf die Fahrbahn geschleudert worden. Der Rettungsdienst und die Polizei waren zuerst vor Ort. Der Rettungsdienst und die Notärztin, die Notärztin wurde per Rettungshubschrauber eingeflogen, entschied sich für eine schonende Personenrettung und so wurde die Rettungskräfte der Feuerwehren aus Wittkopsbostel, Hetzwege, Scheeßel und Rotenburg nachalarmiert. Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde kurz die Vorgehensweise mit der Notärztin und dem Rettungsdienst besprochen, danach wurde das Dach des verunfallten Fahrzeugs entfernt und die verletzte Person aus ihrem Fahrzeug befreit.

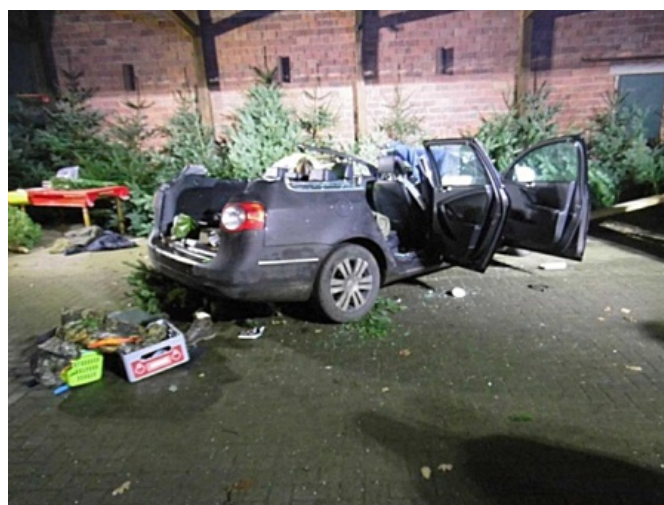
Die Freiwillige Feuerwehr Rotenburg unterstützte die Kameraden, mit dem

Rüstwagen des Landkreises Rotenburg, bei den Rettungsarbeiten. Nach kurzer Behandlung vor Ort wurde die Frau mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus nach Rotenburg gebracht. Während der Rettungsarbeiten war der Verbindungsweg voll gesperrt. Über die Unfallursache und die Schadenshöhe kann die Feuerwehr keine Angaben machen. Die Feuerwehren waren rund eineinhalb Stunden im Einsatz.



Insel überfahren

Anderlingen (dm; Bild: jm). Am Sonntag dem 06. Dezember 2020 verlor ein junger Autofahrer aus ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er befuhr in Anderlingen die Selsinger Straße und überfuhr die Verkehrsinsel an der Kreuzung Heinrich-Behnen-Straße. Anschließend prallte er gegen den Bordstein, touchierte einen Baum und kam auf dem angrenzenden Hof neben einer Scheune zum Stillstand. Ersthelfer setzten den Notruf ab und die Rettungsleitstelle alarmierte um 16:53 Uhr mit dem Stichwort TH1-Y die Feuerwehren Anderlingen, Farven, Selsingen und Zeven sowie den Rettungswagen und den Notarzt aus Bremervörde. Vor Ort angekommen stellten die Einsatzkräfte fest, dass der Verletzte nicht eingeklemmt war. Da er jedoch über Rückenschmerzen klagte, musste für eine Wirbelsäulen schonende Rettung das Dach abgenommen werden. Mit einem Spineboard wurde der Verletzte gerettet und dem



Rettungsdienst übergeben. Sie versorgten ihn und fuhren ihn in ein Krankenhaus. Neben der Polizei aus Bremervörde und Zeven war auch ein Notfallseelsorger und ein Krisen-Interventionsteam für die Betreuung der Angehörigen an der Einsatzstelle.

Person hinter verschlossener Tür - nicht ansprechbar

Scheeßel (to). Am Samstagabend, den 21.11.2020 wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einer Person hinter verschlossener Tür in die Ostlandsiedlung alarmiert.

Familienangehörige die bei dem Ehepaar nach dem Rechten sehen wollten, wurde bei Eintreffen die Haustür nicht geöffnet. Durch ein Lichtfenster der Haustür konnten sie sehen das dort eine Person im Flur lag, sofort wählten sie den Notruf und setzten die Rettungskräfte in Marsch. Als die ersten Kräfte der Feuerwehr ankamen wurden die Einsatzkräfte von den anwesenden darauf hingewiesen das es sich um zwei Personen handeln würde, die nicht reagierten. Sofort rüstete sich ein Trupp mit

Atemschutzgeräten und CO-Warmmeldern aus. Die Tür wurde in diesem Fall im Bereich des Lichtfensters und in Absprache mit dem Rettungsdienst und Polizei gewaltsam geöffnet. Der Trupp unter Atemschutz ging zuerst in die Wohnung vor und konnte schnell Entwarnung geben, denn die CO-Warngeräte zeigten keine Werte an. Der Rettungsdienst konnte sich nun um die beiden Personen kümmern. Zum Glück waren beide Personen ansprechbar und wurden medizinisch vom Rettungsdienst vor Ort versorgt. Der nachalarmierte Notarzt ordnete die Einlieferung in das Diakonieklinikum nach Rotenburg an. Gegen 20.30 Uhr konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.

1. Ein Feuer braucht Luft, ... und einen brennbaren Stoff.
2. Die vier Aufgaben der Feuerwehr sind löschen, ..., bergen und schützen.
3. Die Nummer der ... ist 112.
4. Ein Feuer löscht man am besten mit ...
5. Wenn es brennt entsteht gefährlicher ...
6. Feuerwehrleute tragen ...
7. ... brennt am besten.
8. Eine ... kann man nicht verbrennen.
9. Ein Feuerwehrauto warnt mit Blaulicht und ...

The crossword puzzle grid is filled with the following words:

- Across 1: **WASSER**
- Across 2: **RETTEN**
- Across 3: **112**
- Across 4: **MARTINSHORN**
- Across 5: **RAUCH**
- Across 6: **FEUERWEHR**
- Across 7: **SCHUTZKLEIDUNG**
- Across 8: **BÜROKLAMMER**
- Across 9: **PAPIER**
- Across 10: **HITZE**
- Across 11: **WASSER**

Lösungssatz:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 **112** 11 12 13 14 15 16 17 18

F 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 **!**

Schwerer Verkehrsunfall auf der K226 zwischen Helvesiek und Stemmen

Helvesiek (fo). Am Donnerstagmorgen, des 10. Dezember kam es auf der K226 zwischen Helvesiek und Stemmen zu einem folgenschweren Verkehrsunfall bei dem zwei Personen ihrem Auto eingeklemmt wurden. Im Kreuzungsbereich Osterende / Fabrikstraße stießen zwei PKW zusammen, wobei ein



Fahrzeug nach rund dreißig Meter auf einem Acker zum Stehen gekommen ist, der zweite Wagen wurde dabei in einem Graben geschleudert. Die beiden Insassen wurden dabei im Fahrzeug eingeklemmt. Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherten das Fahrzeug gegen ein weiteres Abrutschen ab, der Rettungsdienst kümmerte sich medizinisch um die eingeklemmten Personen. Seitens der Feuerwehr wurde der Brandschutz sichergestellt und die technische Rettung vorbereitet. Nach Rücksprache mit den Notärzten wurde das Dach mittels Säbelsäge und hydraulischer Rettungsschere entfernt, sodass die Personen schonend aus dem Fahrzeug befreit werden konnten. Nach kurzer Behandlung im Rettungswagen wurden die drei Verletzten in die Krankenhäuser Rotenburg und Buchholz gebracht. Der mitalarmierte Rettungshubschrauber konnte aufgrund der Witterung nicht starten.

PKW brennt in Garage – Übergreifen auf Dachstuhl verhindert

Bremervörde (fb). Am 5. Januar gegen 12 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Bremervörde zu einem Feuer in einer Garage in der Straße „Am Fischerklinik“ alarmiert. Noch während die Einsatzkräfte auf der Anfahrt zum Feuerwehrgerätehaus waren, wurde das Einsatzstichwort von Feuer 2 auf Feuer 3 erhöht und auch die Ortsfeuerwehr Bevern zusätzlich mit alarmiert. Vermutet wurde zu diesem Zeitpunkt, dass sich das Feuer womöglich bereits auf den Dachstuhl ausgebreitet haben könnte.

Vor Ort fanden die Einsatzkräfte einen brennenden Pkw in einer Garage vor, die mittlerweile total verqualmt war und die Rauchschwaden sich in der Umgebung verteilten. Das Feuer drohte auf den Dachstuhl eines nebenstehenden Gebäudes überzugreifen. Mit zwei Trupps unter Atemschutz, die sich Zugang durch eine Hintertür der Garage zum Feuer verschafften sowie zwei C-Rohren im Einsatz, konnte die Ortsfeuerwehr Bremervörde ein Übergreifen erfolgreich verhindern. Auch am Garagengebäude selbst entstand durch das

schnelle Eingreifen kein Schaden. Das Feuer wurde zügig gelöscht, die betroffenen Wohnungen und die Garage belüftet und auf CO kontrolliert.



„Wir konnten die Flammen sehr schnell löschen. Auf Grund der Verqualmung konnten wir mit Hilfe der Wärmebildkamera zügig den Brandherd lokalisieren. Wenn das Feuer Nachts entstanden wäre und die Flammen womöglich länger unbemerkt blieben, kann so ein Brand möglich ganz anders ausgehen“, so Ortsbrandmeister Holger Naubert in einem ersten Statement vor Ort.



Der Rettungsdienst musste nicht eingreifen, verletzt wurde niemand, da sich die Bewohner des Hauses zum Einsatzzeitpunkt schon im Freien befanden. Das Wohnhaus ist nach ersten Erkenntnissen nicht mit in Leidenschaft gezogen worden und auch die Holzdecke der Garage sei vermutlich unbeschädigt.

Fotos: Bremervörder Zeitung, Stefan Algermissen.

Finger klemmt in Tür

Selsingen (Text: dm; Foto: jm). Am Mittwoch den 28. Oktober 2020 klemmte sich ein Kind seinen Finger in einem Türspalt. Da das Kind den Finger nicht mehr von alleine rausbekam, alarmierten die Erzieher des Kindergartens in der Hauptstraße um 13:43 Uhr die Feuerwehren aus Selsingen und den Rüstwagen aus Bremervörde. Der eigentlich hierfür zuständige Rüstwagen aus Zeven war bereits bei einem CO₂-Austritt in Rhade im Einsatz.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte konnte der Finger ohne Einsatz technischer Geräte befreit werden. Das Kind konnte an den Rettungsdienst, der aus dem Notarzt aus Bremervörde und dem Rettungswagen aus

Zeven bestand, übergeben werden. Die Feuerwehr Selsingen rückte unter anderem mit ihrem neuen HLF 20 an.



Wie immer: verbranntes Essen

Bremervörde (fb). Ein ausgelöster Heimrauchmelder sorgte am 13. Dezember für einen Einsatz der Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde. Gegen 22.19 Uhr wurden die ehrenamtlichen Kräfte alarmiert, weil ein piepender Melder Brandgeruch wahrnahm. Im 2. Obergeschoß eines Mehrfamilienhauses in Bremervörde am „Großer Platz“ hatten die Bewohner der Wohnung weder auf Klingeln noch auf Klopfen der Nachbarn reagiert. So setzten sie sehr vorbildlich schnell den Notruf ab. Die FEL alarmierte daraufhin die Ortsfeuerwehr Bremervörde, Stadtbrandmeister Nils Schwarz sowie einen

Rettungswagen und Notarzt der nahegelegenen Bremervörder Wache und der Polizei mit dem Stichwort „F“-Y“.

Nachdem die Beamten der Polizei und des Rettungsdienstes auch sehr schnell am Einsatzort eintrafen, öffneten die Bewohner schließlich doch ihre Tür. Als Brandursache konnten die Einsatzkräfte schnell „Essen auf Herd“ als Brandursache ausmachen. Vor Ort war die Bremervörder Schwerpunktfeuerwehr mit fünf Fahrzeuge und 28 Kameraden. Der besetzte Rüstwagen und GW-Logistik brauchten nicht mehr ausrücken.

Eine Person in brennender Wohnung eingeschlossen – von Feuerwehr gerettet

Scheeßel (to). Das neue Jahr war gerade mal 20 Minuten alt, da schrillten in Scheeßel, Jeersdorf und Rotenburg die digitalen Meldeempfänger und die Sirenen. Im Scheeßeler Lehmsalweg ist es kurz zuvor zu einem Wohnungsbrand mit einer eingeschlossenen Person gekommen. Nachbarn hatten den Mieter per Klopfzeichen darauf aufmerksam gemacht, doch dieser schloss sich in der eigenen Wohnung im Schlafzimmer ein. Sofort wählten sie den Notruf und informierten die Rettungsleitstelle in Zeven über den Vorfall. Sofort setzte der Disponent die entsprechenden Kräfte in Marsch, da es sich um ein Mehrfamilienhaus über mehrere Etagen handelte wurden die Kräfte aus Rotenburg mit ihrer Drehleiter hinzualarmiert.

Sofort ging man mit zwei Trupps unter Atemschutz in die Brandwohnung vor. Wobei sich ein Trupp um die Brandbekämpfung kümmerte, brach der zweite Trupp die Schlafzimmertür gewaltsam auf und rettete

die eingeschlossene Person. Sie übergaben ihn dem Rettungsdienst. Nach kurzer Behandlung vor Ort im Rettungswagen, wurde die Person mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Rotenburger Diakonieklinikum verbracht. Die Einsatzkräfte räumten das Brandgut aus der Wohnung wo es auf der Terrasse abgelöscht wurde. Danach wurde die Wohnung gelüftet und der Polizei zu Eigentumssicherung übergeben. Der Gemeindebrandmeister aus Scheeßel machte sich vor Ort ein Bild der Lage. Die Feuerwehren waren mit insgesamt acht Fahrzeugen und 46 Einsatzkräften rund eineinhalb Stunden vor Ort. Die Kräfte aus Rotenburg brauchten nicht mehr eingreifen und wurden frühzeitig wieder aus dem Einsatz entlassen.

Über die Ursache des Brandes und Höhe des Schadens kann die Feuerwehr keine Angaben machen. Die Brandermittler der Polizei haben ihre Ermittlungen noch in der Nacht aufgenommen.

Auto kommt von der Straße ab – Fahrerin wird eingeklemmt

Bremervörde-Hönau-Lindorf (fb). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es kurz vor Weihnachten in Hönau Lindorf. Ein Pkw kam am 22. Dezember gegen 13.30 Uhr aus unklarer Ursache von der Straße ab. Eine 78-jährige Frau fuhr aus Richtung Iselersheim in Richtung Bremervörde und prallte frontal mit ihrem Fahrzeug rechts gegen einen Baum und wurde eingeklemmt. Das Fahrzeug drohte in den danebenliegenden Graben abzurutschen. Da die Fahrerin durch den Aufprall auf den Beifahrersitz geschleudert wurde, konnte sie sich nicht selber befreien und die Ersthelfer setzten umgehend den Notruf ab.

Die alarmierten Ortsfeuerwehren aus Bremervörde, Hönau-Lindorf und Iselersheim sicherten das Fahrzeug vor dem Abrutschen. Nach der Sicherung konnte die Beifahrertür geöffnet werden und die Patientin von den Rettungskräften patientenschonend gerettet



werden. Die 78-Jährige wurde vom DRK Bremervörde zur weiteren Behandlung in die OsteMed Klinik Bremervörde transportiert. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Fotos: Bremervörder Zeitung

Schuppen gerät in Brand

Sittensen (as). Aus ungeklärter Ursache gerieten am 9. November gegen 20.10 Uhr im Nelkenweg eine Mülltonne sowie ein angrenzender Schuppen in Brand.

Bei Eintreffen der Feuerwehren Sittensen und Tiste waren die Flammen weitestgehend gelöscht. Ein Anwohner hatte bereits erste Löschmaßnahmen mit dem Gartenschlauch eingeleitet. Ein Trupp unter Atemschutz musste lediglich Nachlöscharbeiten durchführen. Mittels Wärmebildkamera wurde das Gebäude auf versteckte Glutnester überprüft. Diese mussten mit einem C-Rohr abgelöscht werden. Ein Anwohner musste mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Rotenburger Klinikum eingeliefert werden. Durch das schnelle Eingreifen des Anwohners konnte ein Ausbreiten der Flammen auf die angrenzende Garage verhindert werden.

Wie es zu dem Brand gekommen war, ermittelte die Sittenser Polizei. Nach über einer Stunde war der Einsatz für die beiden Feuerwehren, die mit fünf Fahrzeugen und



rund 30 Einsatzkräften vor Ort waren, beendet. Ebenfalls im Einsatz waren ein Rettungswagen sowie der Abschnittsleiter des Brandschutzabschnittes Zeven.

Heizöl verunreinigt Oste

Sittensen (as). Am 8. Dezember gegen kurz nach 8 Uhr meldeten besorgte Anwohner einen starken Heizölgeruch an der Oste im Bereich Sittensen. Umgehend rückte die Sittenser Feuerwehr an. Nach Erkundung konnten die Einsatzkräfte Heizöl auf der Oste feststellen. Mittels Ölsperren, die an verschiedenen Stellen an der Oste errichtet wurden, konnte eine schnellere Ausbreitung verhindert werden. Zusätzlich musste schwimmfähiges Bindemittel vor den Sperren aufgebracht werden. So wurde das Heizöl gleich abgebunden.

Um genügend Ölsperren vor Ort zu haben, mussten welche von der Feuerwehr Rotenburg angefordert werden. Die Feuerwehren Weertzen und Zeven rückten aus, um im Bereich Weertzen vorsorglich eine Sperre zu setzen. Im Verlauf des Tages wird durch eine Fachfirma das angesammelte Öl vor den Sperren abgesaugt. Ein Verursacher konnte ebenfalls durch das Ordnungsamt ermittelt werden. Durch einen technischen

Defekt gelang das Heizöl in die Oberflächenentwässerung und floss so in die Oste. Nach rund vier Stunden war der Einsatz für die Einsatzkräfte beendet. Es kam in den darauffolgenden Wochen immer noch zu Geruchsbelästigung an der Oste, sodass dieser Einsatz die Feuerwehr noch einige Male beschäftigte. Durch das schnelle Eingreifen konnte jedoch ein größerer Schaden für die Umwelt verhindert werden.



Gefahrguteinsatz auf der Rastanlage Ostetal Süd Feuerwehr mit Großaufgebot vor Ort

Sittensen/A1 (as). Zu einem Gefahrguteinsatz kam es am Donnerstagnachmittag, den 7. Januar gegen 13. 40 Uhr auf der Rastanlage Ostetal Süd an der Autobahn 1. Bei einem Sattelzug mit einem Übersee-Container lief eine gefährliche Flüssigkeit aus.



Umgehend rückte neben der Sittenser Feuerwehr die Führungsgruppe des Gefahrgutzuges an. Nach ersten Erkundungsmaßnahmen eines Trupps unter Atemschutz mit Schutzanzug stellten sie fest, dass die Flüssigkeit aus dem unteren Bereich des Containers auslief. Umgehend mussten Auffangwannen aufgestellt werden. Weitere Maßnahmen waren anschließend das Entladen des Containers. Mittels Teleskoplader gelang dieses. Besonders hierbei, die Arbeiten mussten von Einsatzkräften unter Vollschutz mit Chemikalienschutzanzügen durchgeführt werden.

Nach über zwei Stunden waren die Arbeiten

abgeschlossen. Glücklicherweise war nur ein Fass beschädigt. Dieses wurde von den Einsatzkräften in ein Überfass gebracht. Somit war ein weiteres Auslaufen ausgeschlossen. Vor dem Eintreffen hatte die Polizei schon richtig reagiert und mit Bindemittel verhindert, dass die Flüssigkeit in die Kanalisation läuft. Die Feuerwehr dichtete vorsorglich die Abläufe der Oberflächenentwässerung ab.



Neben der Sittenser Feuerwehr waren im weiteren Verlauf des Einsatzes die Wehren Tiste, Klein Meckelsen, Groß Meckelsen, Kalbe sowie der Gefahr- und Umweltschutzzug des Landkreises vor Ort. Insgesamt waren rund 60 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Während des gesamten Einsatzes musste die Rastanlage voll gesperrt werden. Der Verkehr auf der Autobahn 1 war nicht beeinträchtigt.

Nach vier Stunden konnten die Feuerwehren ihren Einsatz beenden. Eine Fachfirma hat die Aufräumarbeiten übernommen.

Verkehrsunfall auf Landesstraße 130

Ramshausen (as). Zu einem Verkehrsunfall kam es an einem Montagabend im Dezember auf der Landesstraße 130 Ramshausen Richtung Sittensen. Ein Traktor und ein Wohnmobil waren aus ungeklärter Ursache miteinander kollidiert. Bei dem Traktor riss die Hydraulik Leitung, die für die Lenkung zuständig ist. Dadurch blockierte er die Fahrbahn.

Die Feuerwehren Vierden und Wohnste wurden um 17.44 Uhr hinzugezogen, um auslaufende Betriebsstoffe abzustreuen. Mittels Ölbindemittel gelang dieses auch relativ zügig. Eine Gefahr für die Umwelt war somit gebannt. Mittels Teleskoplader zogen die Einsatzkräfte anschließend den manövrierunfähigen Traktor in eine Nebenstraße. Die Wohnster Einsatzkräfte

leuchteten die Einsatzstelle aus. Verletzt wurde glücklicherweise niemand bei dem Unfall.

Später rückte ein Bergungsunternehmen an, um mittels Kran den Traktor zu bergen. Eine Fachfirma reinigte die Fahrbahn fachgerecht. Nach über zwei Stunden konnte die Landesstraße für den Verkehr wieder vollständig frei gegeben werden. Neben den beiden Wehren machte sich auch der Gemeindebrandmeister ein Bild von der Einsatzstelle.



**Gesund bleiben
auf Niedersächsisch.**

**Corona lässt nicht locker. Umso fester
muss unser Zusammenhalt sein.**



Unfall auf glatter Fahrbahn

Lavenstedt (Text: dm; Foto: jm). Am Dienstag dem 12. Januar 2021 verlor ein junger Autofahrer auf glatter Fahrbahn die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte mit der Fahrerseite gegen einen Baum auf der K119 bei Lavenstedt. Da der Fahrer dabei eingeklemmt wurde, alarmierte die Leitstelle neben den beiden Rettungswagen und dem

Notarzt aus Zeven, die Feuerwehren aus Selsingen, Rhade und Zeven. Mit Rettungsschere und Spreizer wurden die beiden Türen sowie die B-Säule auf der Fahrerseite entfernt. Der Fahrer und seine junge Beifahrerin wurden mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei aus Bremervörde und Zeven haben



die Ermittlungen aufgenommen. Da vor der Alarmierung ein Hagelschauer bei eisigen Temperaturen über die Region zog, gestaltete sich die Anfahrt für die Einsatzkräfte als schwierig. Trotz der Eile konnte man sich nur langsam fortbewegen.

Person unter Baum eingeklemmt und schwer verletzt

Deepen (to). Am Samstagmittag, 16. Januar 2021 rückten die Freiwilligen Feuerwehren aus Ostervesede, Westervesede, Scheeßel und Lauenbrück gegen 11:51 Uhr mit einem Großaufgebot nach Deepen aus. In der Leitstelle in Zeven ist ein Notruf aufgelaufen, bei dem ein Arbeiter bei Sägearbeiten unter einer ca. 60 cm dicken Eiche eingeklemmt wurde. Sofort setzte der Disponent die entsprechenden Einheiten in Marsch.

Die ersteintreffende Feuerwehr die noch vor dem Rettungsdienst an der Einsatzstelle eintraf konnte die Lage bestätigen. Da sich ein ausgebildeter Rettungssanitäter unter den ersteintreffenden Feuerwehrleuten befand kümmerte er sich in erster Linie um den Arbeiter, dabei stellte sich heraus das er im Bereich des Oberschenkel massiv eingeklemmt war, der Leitstelle wurde dies mitgeteilt und ein Rettungshubschrauber nachgefordert. Da das Gelände sehr schwer zugänglich war, es musste ein ca. 1,50 Meter breiter wasserführender Graben überwunden werden, wurde mit Materialien aus dem Rüstwagen der Lauenbrücker Feuerwehr eine Behelfsbrücke gebaut. Nach Rücksprache mit

dem mittlerweile eingetroffenen Notarzt wurde die weitere Vorgehensweise besprochen.



Mit Hebekissen und Keilen wurde der Baum angehoben und gegen ein wegrutschen gesichert. Mit einer Schleifkorbtrage wurde die Person durch das unwegsame Gelände zum Rettungswagen transportiert und im Rettungswagen weiterbehandelt. Der nachgeforderte Rettungshubschrauber wurde nicht mehr benötigt und konnte seinen Einsatz abbrechen. Der Arbeiter wurde später von der Rettungswagenbesatzung ins Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehren waren rund eine Stunde im Einsatz.

Brand in Reetdachhaus endet glimpflich

Weertzen (as). Zu einem Feuer kam es am 8. Dezember gegen 14.30 Uhr in einem Einfamilienhaus in Weertzen in der Straße „Im Dorf“. In einer Nische im Eingangsbereich des Wohnhauses kam es zu dem Brand.

Bei Eintreffen der Feuerwehren Weertzen,

Heeslingen, Zeven, Wiersdorf und Rüspel-Volkens-Nindorf drang bereits dichter Rauch aus dem Gebäude. Hier mussten die Einsatzkräfte schnell handeln, da es sich um ein Reetdachhaus handelte. Ein Trupp unter Atemschutz ging umgehend ins Gebäude hinein und löschte den Brand mit einem C-

Rohr. Die Feuerwehrleute mussten Teile der Decke entfernen, um an versteckte Glutnester zu kommen. Mit der Zevener Drehleiter wurde das Dach mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Parallel kontrollierten Atemschutztrupps den Dachboden. Ein Druckbelüfter sorgte dafür, dass das Gebäude rauchfrei wurde. Glücklicherweise ist niemand bei dem Einsatz zu Schaden gekommen. Der bereitgestellte Rettungswagen und Notarzt konnten unverrichteter Dinge wieder abrücken.

Laut Polizei ist der Brand wohl an der Elektroverteilung entstanden. Nach rund zwei Stunden konnte alle Feuerwehren bis auf die Ortsfeuerwehr Weertzen die Einsatzstelle verlassen. Sie stellten vor Ort eine Brandwache bis zum Mittwochmorgen. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehren ist es zu verdanken, dass das Haus nicht in Vollbrand

geraten ist. Trotz allem ist das Gebäude unbewohnbar.



Im Einsatz waren über 70 Einsatzkräfte, die mit rund zwölf Fahrzeugen vor Ort waren. Die Straße musste für die Dauer der Löscharbeiten voll gesperrt werden.

Auto brennt unter Carport

Rockstedt (Text: dm; Foto: jm). Aus ungeklärter Sache am Montag dem 01. Februar 2021 in Rockstedt in der Straße vor dem Seemoor, ein Pkw unter einem Carport Feuer. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren aus Rockstedt; Rhade und Osterstedt, die um 11:16 Uhr mit dem Stichwort F2 alarmiert wurden, konnte eine Ausbreitung des Feuers auf das Carport verhindert werden. Der Pkw wurde unter Atemschutz anfangs mit Wasser und später mit Schaum gelöscht. Am Carport entstand leichter Schaden während der Pkw im vorderen Bereich beschädigt wurde.



Schwerer LKW-Unfall auf Landstraße

Elsdorf - 15.10.2020 (tg). Am gestrigen Sonntagabend kam es gegen 20:30 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall auf der L131 zwischen Elsdorf und Abendorf. Aus noch unbekanntem Gründen kam ein mit Molke beladener Tanklastzug kurz nach einer leichten Kurve auf den rechten Seitenstreifen, touchierte dort mehrere Bäume und kam letztlich auf der Seite liegend zum stehen. Durch den Unfallhergang blieb der LKW so auf

der Seite liegen, dass die Zugmaschine senkrecht in die Luft ragte. Ein entgegenkommender PKW konnte nicht mehr ausweichen und kollidierte mit dem Tankauflieger. Die umgehend von der Leitstelle in Zeven alarmierten Kräfte der Feuerwehren Elsdorf, Gyhum und Zeven, sowie dem Rettungsdienst mit mehreren Rettungswagen und dem NEF Zeven machten sich auf den Weg zu Einsatzstelle. Vor Ort



fanden sie ein ziemliches Feld der Verwüstung vor. Neben den verunfallten Fahrzeugen war auch die Fahrbahn durch den Unfall stark verschmutzt worden. Beim LKW liefen in größeren Mengen Betriebsstoffe aus und beim Auflieger war es durch den Zusammenstoß mit dem PKW zu einem Leck mit Molkeaustritt an der vorderen Kammer gekommen. Bei der mittleren Kammer lief aus dem Domdeckel ebenfalls Molke in kleineren Mengen aus. Die hintere Kammer des Ausliegers war leer. Da sich die beteiligten Fahrer selbst aus ihren Fahrzeugen befreien konnten, beschränkten sich die Maßnahmen der Feuerwehr auf das Ausleuchten der Einsatzstelle und das Auffangen der auslaufenden Flüssigkeiten. Der

Kraftstoff wurde mit Bindemittel abgestreut, das Loch im Auflieger mit Dichtmaterial abgedichtet und beim Domdeckel ein Auffangbehälter drunter gestellt. In den angrenzenden Gräben wurden kleine Erdwälle aufgeschichtet, damit sich die auslaufenden Flüssigkeiten nicht weiter ausbreiten konnten. Bis zum Eintreffen der Bergungs- und Abschleppunternehmen und im Rahmen der ersten Spurensicherung der Polizei, wurde die Einsatzstelle von der Feuerwehr ausgeleuchtet. Nach gut eineinhalb Stunden konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden und die letzten Einsatzkräfte den Unfallort verlassen. Im Einsatz waren die Feuerwehren Elsdorf, Gyhum und Zeven mit 40 Einsatzkräften und 9 Fahrzeugen.



Feuer in landwirtschaftlichem Gebäude

Elsdorf (tg). Am 13.12.2020 um 4:41 wurden die Feuerwehren Elsdorf, Gyhum, Frankenbostel, Hatzte-Ehestorf, Volkens-Rüspel-Nindorf und Zeven zu einem Feuer in einem landwirtschaftlichen Gebäude in den Erlenweg nach Elsdorf gerufen. Dort sollte nach ersten Meldungen eine Scheune brennen. Dieses konnte von den erst eintreffenden Kräften aus Elsdorf zum Glück nicht bestätigt werden. In der offenen Gerätehalle brannte ein Wohnwagen in voller Ausdehnung, die Halle war durch die Hitzeeinwirkung schon in Mitleidenschaft gezogen. Zwei Trupps unter Atemschutz gingen mit zwei C-Rohren umgehend zur Brandbekämpfung vor und konnten das Feuer schnell löschen, so dass kein weiterer Schaden an dem Gebäude und den anderen Maschinen in der Halle entstehen konnte.

Schnell konnte "Feuer aus" gemeldet werden und die ersten Einsatzkräfte aus dem Einsatz entlassen werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch einen Moment hin. Gegen 6:00 konnten die letzten Einsatzkräfte die Einsatzstelle wieder verlassen. Im Einsatz waren 80 Einsatzkräfte mit 13 Fahrzeugen.



Schwerer LKW-Unfall kurz vor Stuckenborstel

Zeven (tg). Am Abend des 22.12.2020 kam es gegen 18:30 Uhr erneut zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn A1. Auf der Richtungsfahrbahn Bremen kam es kurz vor der Anschlussstelle Stuckenborstel, bedingt durch die Vollsperrung Höhe Posthausen, zu einem Unfall mit drei beteiligten LKW. Der Fahrer eines LKW aus den Niederlanden hatte das Stauende zu spät erkannt und ist ungebremst auf seinen Vordermann aufgefahren. Durch die Wucht des Aufpralls ist das Fahrerhaus vom Chassis abgerissen und im Auflieger stecken geblieben. Dieser LKW wurde dann noch auf den nächsten LKW vor ihm geschoben.

Der Unfallverursacher wurde in seinem völlig deformierten Fahrerhaus eingeschlossen, aber wie durch ein Wunder nicht eingeklemmt. Über eine Arbeitsplattform konnte ein Zugang zu dem Fahrerhaus geschaffen werden und der Fahrer zügig aus seiner Lage befreit werden. Er wurde mit schweren Verletzungen nach Rotenburg/Wümme ins Krankenhaus gebracht. Die Fahrer der anderen beiden LKW wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Ihre Fahrzeuge wurden bei dem Unfall jedoch so beschädigt, dass sie nicht mehr fahrbereit waren.

Nach gut eineinhalb Stunden konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden und die letzten Einsatzkräfte der Feuerwehr die Einsatzstelle verlassen. Im Einsatz waren die Feuerwehren Gyhum, Elsdorf, Zeven und



Sottrum mit 12 Fahrzeugen und 50 Einsatzkräften. Führungskräfte der Gemeinde- und Kreisfeuerwehr machten sich vor Ort ein Bild der Lage.



Die anschließenden Bergungs- und Aufräumarbeiten zogen sich noch bis zum nächsten Mittag hin. Während dieser Zeit war die A1 Fahrtrichtung Bremen noch komplett gesperrt.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person...

Badenstedt (tg). ... lautete am 15.12.2020 um 18:18 Uhr das Alarmstichwort für die Feuerwehren Badenstedt und Zeven. Auf der L133 im Bereich "Großen Holz" war aus ungeklärter Ursache ein PKW Golf in einer leichten Linkskurve nach Rechts von der Fahrbahn abgekommen und hat sich in einem kleinen Graben überschlagen. Kurz vor einem Baum kam der PKW auf dem Dach liegend zum Stillstand.

Der Fahrer wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeschlossen, aber nicht eingeklemmt.



Gemeinsam mit dem eingetroffenen Rettungsdienst hat man sich dann dazu entschlossen, den Patienten schonend aus dem Fahrzeug zu retten. Dazu wurden die hintere Tür und die B-Säule der Fahrerseite entfernt und der Fahrer, der immer noch im Gurt hing, gegen herunterfallen gesichert. Parallel dazu wurde das Fahrzeug mit Rüstmaterial so gesichert, dass es nicht nach hinten in den Graben kippen konnte.

Die Ortsfeuerwehr Badenstedt stellte während der Rettungsarbeiten den Brandschutz sicher. Nach gut 30 Minuten konnte der Patient aus dem Fahrzeug befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden. Im Anschluss an die Rettungsarbeiten wurde die Einsatzstelle für die Unfallaufnahme der Polizei noch ausgeleuchtet. Für die 35 Einsatzkräfte, die mit 6 Fahrzeugen vor Ort waren, war der Einsatz nach gut eindreiviertel Stunden beendet.

Containerbrand unter Scheunendach

Wistedt (tg). Am Sonntag den 11.10.2020 wurde der Feuerwehr gegen 19:30 Uhr ein "Feuer in einem landwirtschaftlichem Gebäude" in Wistedt, in der "Alten Reihe" gemeldet. Umgehend machten sich die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren Wistedt, Elsdorf und Zeven auf den Weg zur Einsatzstelle. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte einen brennenden 10,5qm³ Restmüllcontainer unter dem Schleppdach einer als Lager genutzten Scheune vor. Umgehend wurde mit dem Schnellangriff des Elsdorfer Tanklöschfahrzeug die Brandbekämpfung aufgenommen und das Feuer schnell eingedämmt, so dass ein Übergreifen auf das Gebäude verhindert werden konnte.

Parallel dazu wurde aus einem nahegelegenen Hydranten eine Wasserversorgung aufgebaut. Nachdem das Feuer im Container soweit unter Kontrolle war, wurde dieser mit einem Radlader auf den Hof gezogen und der Inhalt entladen und abgelöscht. Nach und nach konnten die ersten Einsatzkräfte aus dem Einsatz entlassen

werden und die Rückfahrt zum Standort antreten. Die Nachlöscharbeiten waren gegen 21:00 Uhr beendet und die letzten Einsatzkräfte verließen daraufhin die Einsatzstelle.

Im Einsatz waren 40 Einsatzkräfte mit 9 Fahrzeugen. Führungskräfte der Gemeinde- und Kreisfeuerwehren waren ebenfalls vor Ort und machten sich ein Bild von der Lage.



Maske richtig tragen

auf Niedersächsisch.



Wie man
eine Maske
NICHT trägt:





Jugendwehr macht älteren Bürgern erneut eine kleine Freude zur Adventszeit

Hepstedt (mn). Das Thema Corona, was im Jahr 2020 alle beschäftigte und zahlreiche Einschränkungen mit sich brachte, kann die Jugendfeuerwehr aus Hepstedt nicht davon abhalten den älteren Mitbürgern auch zu den Zeiten im Advent eine Freude zu bereiten.

Normalerweise findet am Freitag vor dem 1. Advent immer das Singen der Jugendlichen Brandschützer statt. Selbstgemachte Gestecke werden an die älteren Mitbürger ab 80 Jahren, bei einem Ständchen verteilt. Jedes Jahr freuen sich die Bewohner auf diesen Besuch. Doch was machen in Zeiten von Corona, wo es gilt nicht zu singen und Abstand zu wahren? Die Mitglieder nutzten

noch die Dienste im Spätherbst, wo ein Treffen möglich war und sammelten auf der Streuobstwiese in Hepstedt Äpfel auf. Diese wurden dann nach Worpswede verbracht, wo aus den gesammelten Äpfeln leckerer Apfelsaft entstand.

Und so machten sich am vergangenen Freitag die Betreuer der Jugendwehr auf dem Weg um denjenigen die sonst immer ein Adventsgesteck bekamen, in diesem Jahr zumindest eine kleine Freude mit einer Flasche Apfelsaft zu bereiten. Auch diese Aktion kam sehr gut an erinnert sich Lüder Mohrmann, Jugendwart der Hepstedter Nachwuchsbrandschützer.



Jugend- und Kinderfeuerwehr

Wechsel bei der Bremervörder Stadtjugendfeuerwehr Spreckenser Alexander Embert tritt Nachfolge von Holger Burfeindt an

Bremervörde (fb). Nach 15 Jahren soll nun Schluss sein. Holger Burfeindt hat seine Aktenordner, die er im Laufe seiner Amtszeit als Stadtjugendfeuerwehrwart angesammelt hat, an seinen Nachfolger Alexander Embert kürzlich im Bremervörder Feuerwehrgerätehaus übergeben. Mit dabei auch der künftige Stellvertreter von Embert, Felix Haase. Es waren viele Aktenordner, die der Elmer Holger Burfeindt an den neuen Stadtjugendfeuerwehrwart Alexander Embert, der lange Jahre Burfeindts Stellvertreter war, kürzlich übergeben konnte.

Für Holger Burfeindt endet damit eine lange Amtsperiode, die er gerne und mit viel Freude ausgefüllt hat, wie er bei der Übergabe betonte. „15 Jahre sind schon eine lange Zeit, aber da ich seit Februar 2020 Elmer Ortsbrandmeister bin, kommt eine Doppelfunktion für mich nicht in Frage“, so der scheidende Stadtjugendfeuerwehrwart. Und mit dem 35-jährigen Alexander Embert aus Spreckens steht auch kein Unbekannter künftig an der Spitze der sieben Jugend- und sieben Kinderfeuerwehren der Oststadt. Denn Embert war seit 2010 der Stellvertreter von Burfeindt und ist somit mit Führungsaufgaben bestens vertraut. Zumal er auch den Nachwuchs der Ortsfeuerwehr Spreckens seit 2008 betreut.

Und mit dem Bremervörder Felix Haase steht

dem neuen Stadtjugendfeuerwehrwart ein Stellvertreter zur Seite, der sich schon lange Jahre in der Bremervörder Jugendarbeit als Jugendwart stark engagiert. Wenn man Holger Burfeindt nach den Highlights seiner 15-jährigen Tätigkeit fragt, braucht er nicht lange Überlegen. „Der Aufbau der Kinderfeuerwehr im Stadtgebiet war schon eine tolle Sache. Und wenn man sieht, wie viele Kinderfeuerwehren mittlerweile gegründet wurden, haben wir damals mit Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert zusammen alles Richtig gemacht“, betont Burfeindt nicht ohne Stolz.

Aber auch das Kreiszeltlager 2016 in Iselersheim fällt dem 46-Jährigen sofort ein oder auch die zahlreichen Kreiszeltlager, wie beispielsweise das in Hetzwege. Aber auch die Zusammenkünfte der Jugendlichen auf Stadtebene haben Holger Burfeindt immer wieder viel Spaß gemacht. „Denn die Mädchen und Jungen sind der Nachwuchs, den wir fördern müssen. Sie bilden später den Unterbau in den aktiven Feuerwehren“, so Burfeindt, der es sehr bedauert, das durch die Pandemie zur Zeit kein Übungsdienst für die Kids stattfinden darf. Auch deswegen fand die Amtsübergabe auch nur im sehr kleinen Rahmen statt. „Wenn es die Vorschriften wieder erlauben“, so Alexander Embert, „werden sich die Jugendwarte natürlich gebührend von Holger verabschieden“.



Wurde als Stadtjugendwart mit einem Präsent auf Grund der Coronapandemie nur im kleinen Rahmen verabschiedet: Holger Burfeindt (Bildmitte) mit seinem Nachfolger Alexander Embert (rechts) und dessen künftigen Stellvertreter Felix Haase (links).

Kreisjugendfeuerwehrtag der Kinder- und Jugendfeuerwehren im Landkreis Rotenburg / Wümme

Gnarrenburg (tg). Zum traditionellen Kreisjugendfeuerwehrtag der Kinder- und Jugendfeuerwehren im Landkreis Rotenburg / Wümme lud am Samstag, 06.02.2021 der Kreisjugendfeuerwehrwart Oliver Austel recht herzlich ein. Pandemiebedingt fand in diesem Jahr die Versammlung online statt. Trotz dieser Umstände konnte Oliver Austel in der übertragenen Konferenzschaltung und an den Monitoren zuhause einige Gäste begrüßen. Dazu zählten unter Anderen die Kreisjugendpflegerin Frau Martens, Kreisbrandmeister Peter Dettmer, der Abschnittsleiter Rotenburg Jürgen Runge, der Abschnittsleiter Zeven Henning Herzig und der Abschnittsleiter Bremervörde Jörg Suske, sowie weitere Gäste aus Kreisen der Feuerwehren.

Jahresbericht Kreisjugendfeuerwehrwart

„Es war seit Monaten klar, nein, genau seit einem Jahr, dass es anders wird. Nach 13 Jahren wird erstmals wieder jemand anderes den Jahresbericht vortragen als Volker Jungen. Nach mehr als einem Jahrzehnt ist er als Kreisjugendwart zurückgetreten und ihr habt mich als seinen Nachfolger gewählt. 13 Jahre sind keine Zeit, die man mal so eben absitzt oder mit Standgas abfährt, gerade in der Nachwuchsarbeit gehört da viel Leidenschaft zu. Entsprechend klar war, dass es erstmal große Spuren zu füllen gibt und natürlich das dieses oder jenes anders wird“, begann Oliver Austel seinen Jahresbericht.

Zeitsprung: Februar 2021, nachdem im Vorjahr alle Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr abgesagt wurden, findet der traditionelle Kreisjugendfeuerwehrtag nun digital statt.

„Was sagt man nach so einem Pandemiejahr, in dem die Kreisjugendfeuerwehr kaum bis gar nicht erkennbar war, in einem Jahresbericht? Häufig erinnerte ich mich an die ersten Berichte vom Kreisbrandmeister, der nach nur wenigen Minuten seiner Amtszeit die Kreisbereitschaft alarmierte, also auch keinen klassischen Einstand hinlegte. Bei näherem Überlegen war das aber doch kein passender Vergleich, denn dort gab es Aktion, bei uns nur Reaktion zum Nichtstun“, so Austel in seiner weiteren Ausführung.

„Doch halt! Die Kreisjugendfeuerwehr lebt und sie steht auch nicht still. Wir wissen, dass in den Gemeinden Tarmstedt und Sottrum sich weitreichend Gedanken gemacht wurden, wie es denn weitergehen kann, dass in den Städten Bremervörde und Visselhövede auch weiter im Hintergrund gearbeitet wird. Daher ist es auch unsere Pflicht und unsere Aufgabe, dass die Kreisjugendfeuerwehrleitung unbeirrt weiter arbeitet – wenn auch seit längerem ganz anders. Mit dem Kreisjugendausschuss haben wir uns noch zwei mal unter den größten hygienischen Bedingungen treffen können und mit meinen Stellvertretern Markus Köpsel und Bianca Volckmer halte ich unabhängig von Corona alle zwei Wochen eine kurze Videokonferenz, um Sachstände auszutauschen und Vorgehensweisen abzustimmen. Hier hat uns anfänglich auch Volker Jungen noch besucht, damit wir einen fließenden Übergang bekommen. Die weitere Entwicklung in der digitalen Zusammenarbeit war auch ohne eine Pandemie angedacht und wird schon erfolgreich betrieben, wenn auch jetzt natürlich ein anderes Fahrtempo angesetzt ist. Wir wollen hier klare Grundlagen schaffen, damit auch weiterhin die Kinder- und Jugendarbeit in der Samtgemeinde Geestequelle oder Fintel zeitgemäß umgesetzt werden kann.“

Wie erfolgreich sie bereits war, zeigen die statistischen Werte. Insgesamt sind 973 Mitglieder in den Kinder- und Jugendfeuerwehren, davon 245 in den Kinderfeuerwehren und 728 in den Jugendfeuerwehren. Auch in der Verteilung nach Abschnitten zeigt sich ein seit Jahren stabiles Bild. Folgend eine Auflistung der Altersverteilung. Während gewohnter Weise der Anteil der 12 und 13 jährigen besonders stark ist, sehen wir eine deutliche Minimierung bei den 6 und bei den 10 jährigen. Das dem so ist, ist schnell erklärt: Während sonst in 12 Monaten geworben und überzeugt wird, gab es durch Kontaktreduzierungen und Lockdown nur ein gutes viertel an Zeit, in der die Kinder- und Jugendfeuerwehren wie z.B. in Scheeßel Neueintritte empfangen konnte. Daraus ergibt sich eine Reduktion von 1014 Mitgliedern Ende 2019 zu eben den 973 Ende Dezember. Im Vergleich eben dieser beiden Jahre wird aber noch einmal die jahrelange,

großartige Arbeit in Gemeinden wie Gnarrenburg oder Zeven deutlich: 2019 sprachen wir noch über Gründungen von Kinderfeuerwehren und 184 Neueintritten insgesamt. Für 2020 sprechen wir aber auch von 45 Übernahmen in die Einsatzabteilungen, Mitgliederkontakt über kreative Wege wie Online-Dienste oder Paketen vor der Haustür, alles resultierend aus Dienstaussfall durch Corona. Und aus eben genau diesen Punkten möchte ich nicht von nur noch 973 Mitgliedern, sondern von einem starken Beitrag aller Kinder- und Jugendfeuerwehrwarte und -betreuer*innen reden, durch den sich die Kreisjugendfeuerwehr über einen so großen Mitgliedererhalt freuen kann.

„Ich denke wir sind uns alle einig, so Austel, dass die Situation trotz moderner Medien, trotz Bewusstsein als Vorbild in einer nie da gewesenen Situation unbefriedigend ist. Egal ob der Blick nach Sittensen, Rotenburg oder Selsingen gleitet, alle würden gerne wieder regelmäßig Dienst im Gerätehaus machen. Der digitale Weg wird und soll uns auch zukünftig begleiten. Wie lange er der einzige Weg sein wird, ist derzeit kaum bis gar nicht absehbar.“

Zum Schluss seines Berichtes dankte Oliver Austel seinen Fachbereichsleitern, den Stadt- und Gemeindejugendwarten, den Ortskinder- und -jugendwarten für ihre stete Geduld, ihre Ideen und der weiter erhaltenen Motivation, sowie den Stadt- und Gemeindebrandmeistern und den Ortsbrandmeistern für die Unterstützung hierzu. Allen Jugendsprechern in den Jugendfeuerwehren und für die Kreisjugendfeuerwehr natürlich besonders dem Kreisjugendsprecher Phil Mahler, übersendete Austel einen besonderen Gruß.

"Auch dem Landkreis in Person von Birgit Mehrrens als Kreisjugendpflegerin gilt mein Dank, denn trotz einer Pandemie werden wir dort nicht vergessen. Abschließend geht mein Dank an Volker Jungen für 13 Jahre Tätigkeit, in denen er stets die Kreisjugendfeuerwehr mit Herz und Seele geführt hat. Ich hab es bereits eingangs erwähnt, dass das nicht von „Einfach so“ kommt, sondern viel Wille und Motivation umfasst. Fast die komplette Zeit hat er dabei mit Markus Köpsell und Bianca Volckmer an seiner Seite verbracht. Auch den beiden möchte ich herzlich für meine

Aufnahme in ihren Reihen bedanken und freue mich, dass die Zusammenarbeit schon nach so kurzer Zeit und unter den gegebenen Bedingungen eine so angenehme und zielstrebende ist. Ich freue mich sehr auf unsere weitere gemeinsame Zeit und möchte mich bei allen für die Aufmerksamkeit bedanken!“, so Austel zum Schluss seines Jahresberichtes.

Jahresbericht der Fachbereiche

Fachbereich Lehrgänge

Die beiden Einstiegslehrgänge im Landkreis Rotenburg und alle Neigungslehrgänge der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr sind ab März pandemiebedingt abgesagt worden!

Fachbereich Jugendflamme

Die geplanten Abnahmen der Jugendflamme 1 und 2 konnten somit in 2020 auch nicht stattfinden!

Fachbereich Wettbewerbe

Der Bundeswettbewerb am 28.06.2020 in Heeslingen und der Orientierungsmarsch am 26.09.2020 in Elm sind ebenfalls der Corona Pandemie zum Opfer gefallen! Ebenso das Bezirkszeltlager im Juli in Wietze und das Fahrsicherheitstraining für Jugendfeuerwehrwarte im Mai.

Fachbereich Kinderfeuerwehr

Der Dienst und die Veranstaltungen der Kinderfeuerwehr wurden analog zur Jugendfeuerwehr ebenfalls eingestellt!

Zusammenfassend für alle Fachbereiche lässt sich sagen, dass die Enttäuschung, dass im vergangenen Jahr leider nichts planmäßig stattfinden konnte, sehr groß war, da immer alle Verantwortlichen mit großem Herzblut dabei sind. Aber die Gesundheit und die Sicherheit aller stand und steht nach wie vor im Vordergrund. Aber wir lassen uns nicht entmutigen und blicken alle hoffnungsvoll in die Zukunft und freuen uns darauf, dass wir uns hoffentlich in der 2. Jahreshälfte zu Präsenzveranstaltungen mit und für die Jugendlichen und Kinder wieder treffen dürfen!

Bericht Kreisjugendsprecher

Phil Mahler berichtete über seine Arbeit als Kreisjugendsprecher im letzten Jahr. Auch hier kam es bedingt durch die Pandemie zu vielen

Online-Treffen und der Absage von Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene. Auf Kreisebene gab fanden die meisten Treffen auch Online statt. Zum Schluss seiner Worte bedankte er sich bei allen Verantwortlichen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020.

Grußwort Kreisbrandmeister

Kreisbrandmeister Peter Dettmer dankte für die Einladung zum diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtag und hätte sich sehr darüber gefreut, alle zu diesem Anlass einmal wieder persönlich zu sehen und zu sprechen. Aber leider ist das aufgrund der aktuellen Lage nicht möglich. „Ich bin von Herrn Landrat Luttmann gebeten worden, seine Grüße zu überbringen. Herr Luttmann bedankt sich bei Euch allen für die äußerst schwierige und mit vielen unglücklichen Umständen verbundene Arbeit im letzten Jahr. Ihm ist bewusst, wie schwer es ist, diese durchzuführen und bittet um Verständnis für die Maßnahmen welche getroffen werden mussten. Er hofft, dass bald wieder ein Stück Normalität einkehrt und wünscht Euch alles Gute und Gesundheit.“

Ebenso darf ich an dieser Stelle die Grüße und den Dank der beiden Kreisfeuerwehverbände Bremervörde und Rotenburg aussprechen. Die Abschnittsleiter Bremervörde, Zeven und Rotenburg schließen sich diesen Grüßen an.

„Allen ist bewusst unter welchen schweren Umständen ihr Eure Arbeit in den Kinder- und Jugendfeuerwehren macht“, so Dettmer. „Wissen wir doch alle, dass genug zu tun ist, auch wenn es nicht in der Öffentlichkeit sichtbar ist.“

„ANDERS, dieses Wort umschreibt die Arbeit in den Kinder- und Jugendfeuerwehren im letzten Jahr. Es ist alles anders gekommen, als wir es uns beim letzten Kreisjugendfeuerwehrtag in Hesedorf 2020 vorgestellt haben. Auch den Wechsel von Volker Jungen zu Oliver Austel haben wir uns alle wohl anders

vorgestellt. So vieles haben wir uns eben anders vorgestellt, aber es nützt nun mal nichts.

Ihr musstet aufgrund der Pandemie den kompletten Übungsdienst einstellen. Alle Veranstaltungen, auch die schon geplant waren sind ausgefallen. Viele Aktionen gerade auch zur Mitgliederwerbung konnten nicht stattfinden.

Es gab bestimmt viele Ideen, wie in dieser Zeit ein Dienst aussehen könnte. Leider sind diese Ideen oft nicht umzusetzen gewesen, da die Hygienebestimmungen und auch andere Vorgaben nicht einzuhalten waren. Bitte bleibt am Ball, haltet Eure und die Motivation aller oben, in der Hoffnung, dass es bald weiter geht.“, so Dettmer in seiner Rede.

Zum Schluss noch einmal mein Dank, der Dank beider Verbände und der Kreisfeuerwehr für Eure schwierige und besondere Arbeit in besonderen Zeiten!!

Sonstiges

Da in diesem Jahr Pandemie bedingt die Versammlung online stattgefunden hat, konnten die turnusmäßigen Wahlen der Fachbereichsleiter und der weiteren Funktionsträger nicht durchgeführt werden, da für diese eine Präsenzpflcht von Nöten ist. Im Vorfeld hatte sich der Kreisjugendfeuerwehrausschuss die Genehmigung von den Stadt- und Gemeindejugendfeuerwehren eingeholt, diese Wahlen um ein Jahr nach hinten zu schieben. Dem sprach nichts entgegen, so dass die Wahlen dann in 2022 stattfinden.

Personelle Änderungen in den Jugendfeuerwehrlösungen werden auch im Jahr 2022 bekannt gegeben.

Der erste digitale Kreisjugendfeuerwehrtag war mit 20 Teilnehmern in der Konferenz und ca. 200 Teilnehmern vor den heimischen Monitoren nach ca. 45 Minuten beendet.

Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.org)

Termin:

Veranstaltung:

Ort:

Auf Grund der immer noch anhaltenden globalen Covid-19 Pandemie, finden leider auch weiterhin keine öffentlichen Termine statt.



Niedersachsen. Klar.

3Ds, die wir meiden sollten.

- Dichte Räume
- Dichte Menschenmengen
- Dichten Körperkontakt

Gesund bleiben

auf Niedersächsisch.



Wir sind stärker!

NIEDERSACHSEN GEGEN CORONA